



Geschäftsberichte 2019

SWL ENERGIE AG | SWL WASSER AG

INHALTSVERZEICHNIS

SWL ENERGIE AG

Rückblick und Ausblick, Interview	6
Lagebericht	9
Verwaltungsrat	12
Geschäftsleitung	13
Das Jahr im Überblick	14
Elektrizität	16
Gasenergie	18
Fernwärme	20
Elektroinstallation	22
Telematik	24
Leitungsinformation und Bau	26
Engagement	28
Zahlen und Fakten	30
Unser Netzgebiet	31

Finanzteil SWL Energie AG

Bilanz	32
Erfolgsrechnung	34
Geldflussrechnung	35
Anhang Jahresrechnung	36
Bericht der Revisionsstelle	40

Finanzteil SWL Gruppe

Bilanz	42
Erfolgsrechnung	44
Anhang Konzernrechnung	45
Bericht der Revisionsstelle	48

SWL WASSER AG

Rückblick und Ausblick	51
Lagebericht	53
Zahlen und Fakten	54
Bilanz	55
Erfolgsrechnung	56
Geldflussrechnung	57
Anhang Jahresrechnung	58
Bericht der Revisionsstelle	60
Glossar	62



An aerial photograph of a flat roof covered with a large array of blue solar panels. The panels are arranged in several long, parallel rows. In the center-left area, there is a white HVAC unit with associated silver and blue pipes. The roof surface is a mix of gravel and concrete tiles. The overall scene is brightly lit, suggesting a sunny day.

Geschäftsbericht 2019

der SWL Energie AG

«IN UNSERER BRANCHE SIND VERMEHRT RASCHE ENTSCHEIDUNGEN NÖTIG»

Im Gespräch mit Verwaltungsratspräsident Martin Steinmann und Geschäftsführer Markus Blättler

2019 dominierte der Klimawandel die politische und gesellschaftliche Debatte. Wie nimmt die SWL Energie AG ihre Verantwortung in diesem Bereich wahr?

Martin Steinmann: Schon seit 2013 verkaufen wir ausschliesslich erneuerbaren Strom. Auch im Wärmebereich erhöhen wir den Anteil der erneuerbaren Energien schrittweise. Dazu setzen wir einerseits auf regionale Holzschnitzel, etwa für unsere Fernwärme-Heizzentrale «Widmi». Andererseits liefern wir unseren Kundinnen und Kunden immer mehr erneuerbares Gas. 2019 steigerten wir als einer der ersten Schweizer Energieversorger den Biogas-Anteil unseres Gasprodukts «Standard» auf 20%. Wer in unserem Netzgebiet von einer Öl- auf eine Gasheizung wechselt, spart sofort 50% CO₂ ein.

«Wer in unserem Netzgebiet von einer Öl- auf eine Gasheizung wechselt, spart sofort 50% CO₂ ein.»

Martin Steinmann

Trotzdem werden Öl und Gas auf politischer Ebene oft in einem Atemzug genannt – als fossile Energieträger von gestern ...

Markus Blättler: Deshalb ist es so wichtig, dass unsere Branche sehr aktiv kommuniziert. Wir müssen den Politikerinnen und Politikern aufzeigen, welche Lösungen für eine nachhaltigere Energiezukunft nicht nur wünschbar, sondern realistisch sind. Die mit Solarstrom betriebene Wärmepumpe ist zwar ein erstrebenswertes Ideal. Aber sie lässt sich nun einmal nicht überall realisieren. Es braucht einen sinnvollen

Mix, zu dem unter anderem auch Fernwärme und erneuerbares Gas gehören. Wir sollten aufhören, einzelne Technologien gegeneinander auszuspielen.

Der Bundesrat legte 2019 seinen Entwurf für ein Gasversorgungsgesetz vor. Was würde sich damit für die SWL Energie AG ändern?

Steinmann: Das Gesetz sieht eine Teilmarktöffnung vor. Wie beim Strom sollen Kunden mit einem Gasverbrauch von mehr als 100MWh pro Jahr ihren Anbieter frei wählen können. Das betrifft etwa 10% der Kunden und rund 70% des Gasabsatzes in der Schweiz. Bei den restlichen Kunden, die in der Grundversorgung verbleiben, soll das Angebot deutlich stärker reguliert werden als heute. Unter anderem würde die Eidgenössische Energiekommission – die heutige Elektrizitätskommission – die zulässige Marge beim Gasverkauf wie beim Strom begrenzen.

Blättler: Dabei lassen sich Strom und Gas nur bedingt vergleichen. Beim Gas besteht durchaus eine Konkurrenzsituation, nämlich durch die anderen



Martin Steinmann
Präsident des Verwaltungsrates



Markus Blättler
Geschäftsführer SWL Energie AG

Wärmelösungen. Deshalb lehnen wir eine regulierte Grundversorgung ab. Da macht es noch eher Sinn, den Gasmarkt gleich ganz zu öffnen.

Wären Sie darauf vorbereitet?

Blättler: Ja. Unsere Gaskunden schliessen mit uns für Netznutzung und Energielieferung getrennte Verträge ab. Die zwei Dienstleistungen bilden wir in unserem System separat ab. Zudem gibt es bei den Gaskunden mit einem jährlichen Verbrauch von mehr als 500 MWh bereits eine Lastgangmessung. Und alle Lenzburger Gaskunden haben wir ins Smart-Metering-System eingebunden. Damit sind wir schweizweit führend.

Die Gasbranche beschäftigt derzeit noch ein zweites Bundesgesetz: die Revision des CO₂-Gesetzes. Welche Änderungen betreffen Ihr Unternehmen besonders?

Blättler: Einerseits könnte die CO₂-Abgabe mit dem revidierten Gesetz deutlich steigen, von heute

1.74 Rp./kWh Erdgas auf maximal 3.80 Rp./kWh. Je nachdem, wie sich inländisches und ausländisches Biogas anrechnen liesse, würde Gas als Heizenergie deutlich teurer und weniger wettbewerbsfähig. Zweitens will das Parlament ab 2023 für Gebäude einen rigiden Emissionsgrenzwert von 20 kg CO₂ pro Quadratmeter Energiebezugsfläche und Jahr einführen. Faktisch würden damit nicht nur neue Ölheizungen verhindert, sondern auch neue Gasheizungen. Entscheidend wäre, ob biogene Brennstoffe beim CO₂-Ausstoss angerechnet würden.

«Wir sollten aufhören, einzelne Technologien gegeneinander auszuspielen.»

Markus Blättler

Steinmann: Weil der Emissionsgrenzwert schon so bald gelten soll, fehlt der Gasbranche die Zeit, um die geplante Ökologisierung voranzutreiben. Dabei hätten wir zum Beispiel dank der Power-to-Gas-Technologie künftig die Möglichkeit, im Sommer überschüssige erneuerbare Energie zu speichern und im Winter damit in WKK-Anlagen Strom und Wärme zu produzieren. So liesse sich auch das Stromversorgungsproblem im Winter entschärfen.

Blättler: Im Kanton Aargau haben wir nach intensiven Verhandlungen eine machbare Lösung gefunden, um die neusten Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich – die MuKE 2014 – im Energiegesetz abzubilden. Dass der Bund nun mit diesem Emissionsgrenzwert vorprescht, der noch weiter geht als die MuKE 2014, ist ärgerlich.

Ende 2019 gaben Sie bekannt, der Telematikbereich würde per 1. Januar 2020 in ein eigenständiges Unternehmen ausgegliedert – ohne Beteiligung der SWL Energie AG. Wie kam es dazu?

Blättler: Die Telematikbranche hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Anbieter entwickeln sich immer mehr zu ganzheitlichen ICT-Unternehmen. Um am Markt konkurrenzfähig zu bleiben, hätten auch wir unsere isolierten Telematikdienstleistungen zu ICT-Diensten ausbauen müssen. Doch

«Eine regulierte Grundversorgung im Gasmarkt lehnen wir ab.»

Markus Blättler

dadurch hätte sich das Angebot immer weiter von unserem Kerngeschäft wegbewegt. Deshalb suchten wir nach einer neuen Strategie für den Telematikbereich. Mitarbeitende der Abteilung Telematik ergriffen daraufhin die Initiative: Sie beschlossen die Gründung eines eigenständigen Unternehmens – und somit faktisch die Ausgliederung des ganzen Telematikbereichs.

Steinmann: Aufs Glasfasernetz in Lenzburg hat das keine Auswirkungen. Die SWL Energie AG bleibt Eigentümerin und der Ausbau schreitet gut voran.

Blättler: Dieser Fall steht exemplarisch dafür, dass in unserer Branche vermehrt rasche Entscheidungen nötig sind. Sonst entscheidet an unserer Stelle jemand anderes. Hier waren es Mitarbeitende.

Hand aufs Herz: Haben Energieunternehmen wie die SWL Energie AG überhaupt die Strukturen, um schnell genug zu handeln?

Blättler: Ja, wenn wir uns auf das Wichtigste konzentrieren. In der alten Welt erbrachten wir alle Aufgaben allein. Um in der neuen zu überleben, müssen wir Kooperationen eingehen. Nur so bleibt uns genügend Zeit für Strategie, Führung und Innovation. Mit geoProRegio und InfraRegio ist die SWL Energie AG auf dem richtigen Weg. Weitere Kooperationen müssen und werden folgen. Zum Beispiel könnte e-sy – ein Gemeinschaftsunternehmen von Aargauer Energieversorgern fürs Smart Metering – im Rahmen einer Kooperation von unserem grossen Know-how in diesem Bereich profitieren.



Optimistischer Blick nach vorn: Martin Steinmann und Markus Blättler sehen Digitalisierung und smarte Technologien als Chancen.

LAGEBERICHT DER SWL ENERGIE AG

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Zahl der Vollzeitstellen ohne Lernende betrug 2019 durchschnittlich 60.4 und lag somit 2.3 Stellen tiefer als im Vorjahr.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung beurteilt regelmässig die Risiken für die SWL Energie AG und erstellt Risk Reports zuhanden des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr wurden folgende Hauptrisiken definiert: regulatorische Risiken durch neue und revidierte Gesetze, starke Veränderungen im Marktumfeld, Preis- und Margendruck durch Angebot und Nachfrage, Verlust von Grosskunden, Abgang von Schlüsselpersonen im Team und Cyberattacken. Insbesondere bei Risiken von hoher Tragweite ergreifen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Massnahmen, um die Eintretenswahrscheinlichkeit zu senken, die Auswirkungen zu minimieren und sich gleichzeitig auf die Folgen vorzubereiten.

Im Berichtsjahr führte die SWL Energie AG eine erste längere Übung des Krisenstabs durch. Sie verlief insgesamt erfreulich. Verschiedene Verbesserungsmassnahmen wurden erkannt und umgesetzt. Ende Jahr liess die SWL Energie AG ihre IT-Infrastruktur gezielt durch ein darauf spezialisiertes Unternehmen angreifen. Die Mitarbeitenden reagierten grösstenteils vorbildlich auf die Cyber-Attacken. Auch bei den IT-Komponenten waren keine kritischen Risiken erkennbar. In einzelnen Punkten wurde Handlungsbedarf festgestellt.

Bestellungs- und Auftragslage

2019 verzeichnete die SWL Energie AG eine insgesamt gute Bestellungen- und Auftragslage. Im Gasbereich führte sie die Akquise neuer Kundinnen und Kunden weiter, was durch den immer höheren Biogas-Anteil beim Standardprodukt und die sinkenden Gaspreise erleichtert wurde. 92 zusätzliche Hauseigentümerinnen und -eigentümer entschieden sich dafür, ihr Gebäude ans Gasnetz anzuschliessen.

Beim Strom blieben die Handelspreise übers ganze Berichtsjahr gesehen ungefähr gleich. Einige Grosskunden der SWL Energie AG führten einen Preisvergleich durch, weil bei ihnen auf Anfang 2020 hin eine Verlängerung des Energieliefervertrags anstand. Dem SWL-Vertriebsteam gelang es aber, die meisten dieser Kunden zu halten.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die SWL Energie AG betreibt selber keine technische Forschung und Entwicklung. Sie engagiert sich jedoch in Fachkommissionen, die solche Aufgaben für die Strom- und die Gasbranche übernehmen. Zudem trägt sie im Rahmen von Kooperationen dazu bei, dass in der Schweiz neue Technologien erprobt und eingeführt werden.

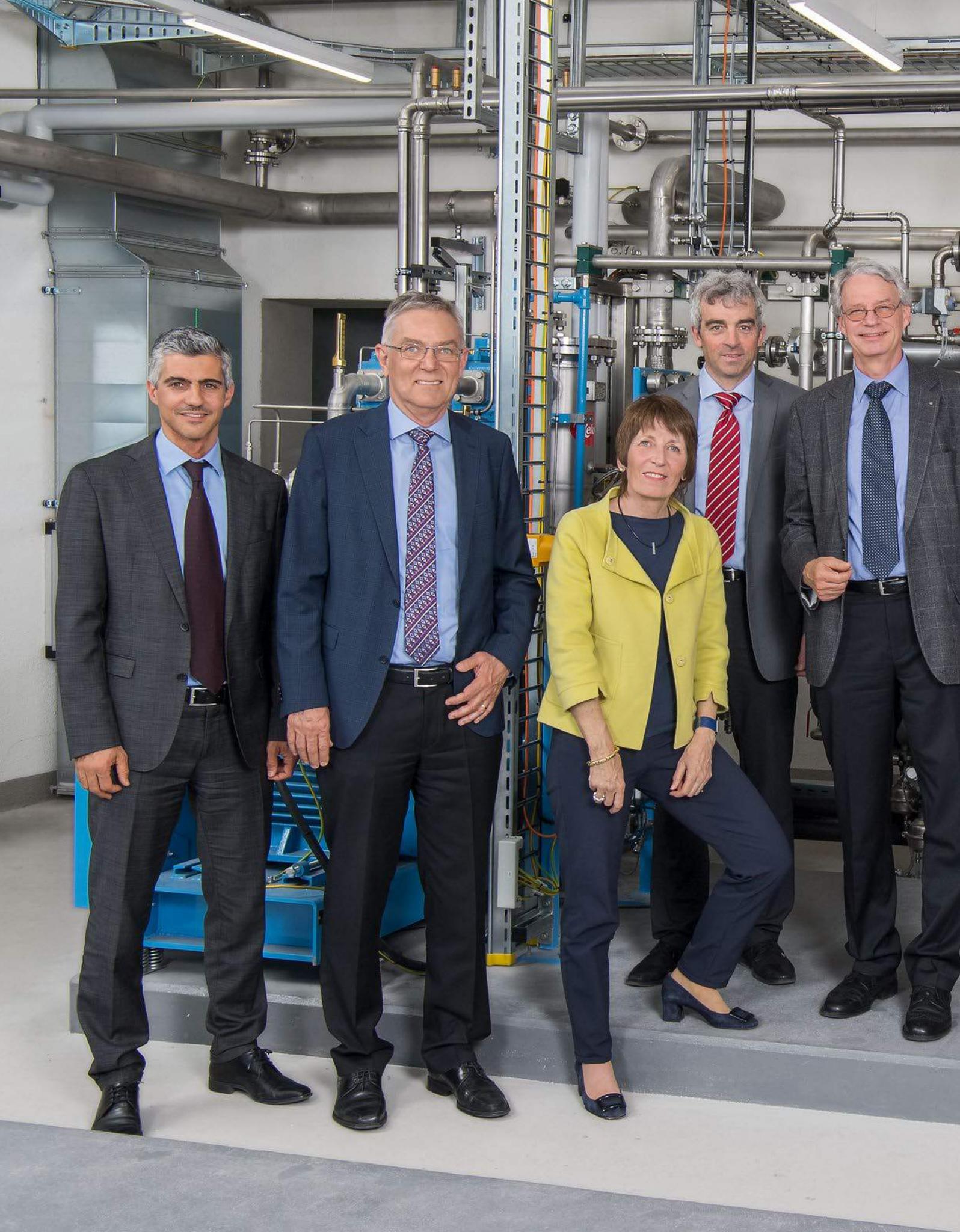
Zum Ausbau des Dienstleistungsgeschäfts hat die SWL Energie AG per 1. Januar 2019 die Signer&Gloor AG Elektroanlagen in Boniswil übernommen. Aufgrund der Übernahme wurde erstmals eine Konzernrechnung erstellt.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Die SWL Energie AG war 2019 von keinen aussergewöhnlichen Ereignissen betroffen. In ihrem Netzgebiet kam es weder zu grossflächigen noch zu längeren Versorgungsunterbrüchen.

Zukunftsaussichten

Zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Geschäftsberichts ist die Schweiz stark von der Corona-Pandemie betroffen. Sofern sich die epidemiologische Lage stabilisiert, sollte sich die Konjunktur gemäss der Expertengruppe ab der zweiten Jahreshälfte schrittweise erholen. Die SWL Energie AG rechnet für 2020 aus mehreren Gründen mit einem tieferen Umsatz als in den Vorjahren. Einerseits dürfte der Geschäftsbereich Elektroinstallation weniger Aufträge erhalten. Zweitens wird der Stromverbrauch durch die geringere Wirtschaftsleistung in der Region voraussichtlich abnehmen. Drittens befinden sich einige SWL-Mitarbeitende in Quarantäne und können nicht von zu Hause aus arbeiten, wodurch die Wertschöpfung sinkt. Viertens geht die SWL Energie AG davon aus, dass neben den Debitorenausständen auch die Debitorenverluste steigen. Zusätzlich zu diesen Folgen der Corona-Pandemie wirkt sich die vergleichsweise warme Witterung Anfang 2020 negativ auf den Ertrag aus. Im Januar und im Februar 2020 verkaufte die SWL Energie AG weniger Wärmeenergie als im Vorjahr. Um die aktuelle Geschäftsentwicklung detailliert zu analysieren und die Unternehmensstrategie anzupassen, führen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der SWL Energie AG 2020 einen Strategiereview durch. Dabei berücksichtigen sie auch die Folgen der Corona-Pandemie.



Stellen die Weichen: Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sorgen dafür, dass die SWL Energie AG trotz grosser Herausforderungen erfolgreich bleibt.



VERWALTUNGSRAT



**MARTIN
STEINMANN**

Funktion

- Präsident des Verwaltungsrates seit 2014
- Vizepräsident des Verwaltungsrates 2006–2014
- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2002

Ausbildung

- Dipl. Textilkauflmann STF
- Dipl. KMU HSG
- Teilstudium Jus

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Stadtrat seit 2013
- VR Parkhaus Seetalplatz
- Inhaber der MS Handelsagentur GmbH



**MARIANNE
KLÖTI-WEBER**

Funktion

- Vizepräsidentin des Verwaltungsrates seit 2014
- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2002

Ausbildung

- Dr. iur., Rechtsanwältin

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Partnerin Wunderlin Klöti Bürgi Rechtsanwälte
- Vizepräsidentin des Hauseigentümerverbandes Sektion Baden-Brugg-Zurzach
- Richterin am Verwaltungsgericht
- Vorstand der AIHK



**STEPHAN
FREY**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2018

Ausbildung

- Dipl. El. Ing. HTL
- Executive MBA

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- CEO/VRP/Partner SCHERLER AG sowie VRP der 6 Tochtergesellschaften
- VR Hotz Obermühle AG
- VR Obermühle Immobilien AG
- VR Streamline AG



**MICHAEL
GRUBER**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2014

Ausbildung

- Elektroingenieur FH
- Nachdiplom FH in marktorientierter Unternehmensführung
- Nachdiplom Energieingenieur FH/NDS

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- CEO Energie Thun AG
- VR Swissspower AG
- VR Gasverbund Mittelland AG



**FRANZISKA
MÖHL-WEY**

Funktion

- Mitglied des Verwaltungsrates seit 2010

Ausbildung

- Betriebsökonomin FH

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Vizeamman seit 2013
- Stadträtin seit 2010
- Steuerkommissarin, Steueramt des Kantons Aargau
- VR Alterszentrum Obere Mühle AG
- VR Obere Mühle Alterswohnungen AG
- Vorstand Verein für Alterswohnheime

GESCHÄFTSLEITUNG



**MARKUS
BLÄTTLER**

Funktion

- Geschäftsführer SWL Energie AG seit 2008

Ausbildung

- Dipl. El. Ing. ETH
- NDS Unternehmensführung FH

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Geschäftsführer Abwasserverband Region Lenzburg
- VRP geoProRegio AG
- VR InfraRegio AG
- Präsident Verband Aargauischer Stromversorger
- Vorstand Aabach-Genossenschaft



**RENÉ
TROST**

Funktion

- Leiter Finanzen und Administration seit 2012
- Mitglied der Geschäftsleitung

Ausbildung

- Dipl. Kaderwirtschaftsinformatiker SIB
- Dipl. Controller SIB

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- VR Signer & Gloor AG Elektroanlagen



**ROGER
STROZZEGA**

Funktion

- Leiter Elektroinstallation seit 1996
- Mitglied der Geschäftsleitung

Ausbildung

- Eidg. Dipl. Elektroinstallateur
- Telematiker mit Eidg. Fachausweis

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- VRP Signer & Gloor AG Elektroanlagen



**GIAN
VON PLANTA**

Funktion

- Leiter Anlagen und Netze seit 2015
- Mitglied der Geschäftsleitung

Ausbildung

- Dipl. Masch.-Ing. ETH

Tätigkeiten in Führungs- und Aufsichtsgremien

- Geschäftsführer InfraRegio AG
- VRP der Inventsys (Schweiz) AG

DAS JAHR IM ÜBERBLICK

Rollout für Smart Meter abgeschlossen

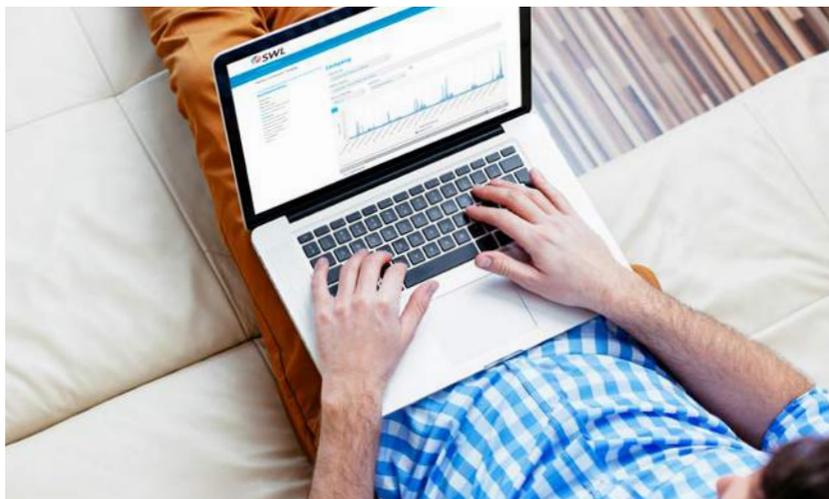
Als einer der ersten Schweizer Energieversorger hat die SWL Energie AG nahezu alle konventionellen Stromzähler durch Smart Meter ersetzt. Sie übermitteln die Daten zum Stromverbrauch automatisch. Der Bund schreibt den Austausch bis 2027 vor.

*Markus Obi, Leiter Mess- und Kontrollwesen
SWL Energie AG*



Neues Kundenportal

Mit dem neuen Kundenportal haben die Kundinnen und Kunden nun jederzeit Zugriff auf alle wichtigen Infos zu ihren SWL-Produkten. Vieles können sie gleich online erledigen – etwa einen Umzug oder eine Namensänderung melden, die letzten Rechnungen ansehen oder beobachten, wie sich der Energieverbrauch entwickelt.



Eröffnungsfest BAUSORT

Ende März wurde in Niederlenz der Neubau von «BAUSORT – die Recycling Oase» eingeweiht. Die SWL Energie AG zeigte an ihrem Stand am Eröffnungsfest, wie aus Grüngutabfällen Biogas entsteht und wie sich dieses nutzen lässt.



Guten Tag, mein Name ist Lisa. Ich bin die virtuelle Assistentin der SWL Energie AG. Haben Sie Fragen zu den Themen Energie und Wasser? Dann kontaktieren Sie mich. Ich bin rund um die Uhr unter www.swl.ch für Sie da.

Chatbot Lisa

Als erstes Energieunternehmen der Schweiz hat die SWL Energie AG seit Dezember 2019 einen Chatbot im Einsatz. Auf der SWL-Website können die Kundinnen und Kunden der virtuellen Assistentin Lisa ihre Fragen stellen und erhalten sofort eine Antwort.

Einweihung KultKabinen

Die Stadt Lenzburg und die SWL Energie AG hauchten drei ausgemusterten Telefonkabinen in der Altstadt neues Leben ein: Im Juli wurden die KultKabinen offiziell eingeweiht. Lokale Gewerbebetriebe, Vereine und Kulturorganisationen können sie als kleine Showrooms nutzen, um sich zu präsentieren (siehe auch Seite 28).



Klingendes Lichterfest

Mitte November luden die Stadt Lenzburg und die SWL Energie AG die Bevölkerung zum klingenden Lichterfest bei weihnachtlicher Stimmung ein. Am SWL-Stand gab es Leckereien wie Lebkuchen und Clementinen zu geniessen.

Quelle: Stadt Lenzburg



Bluus im Müllerhaus

Die von der SWL Energie AG ins Leben gerufene Konzertreihe «Bluus im Müllerhaus» hat sich zu einer festen Grösse auf dem Lenzburger Eventkalender entwickelt. 2019 waren die Konzerte mit ausgewählten Blues-Künstlern wiederum gut besucht.

Pascal Geiser «Lucky Man» mit Christian Rösli, Lorenz Hunziker, Rolf Mosele und David Jegge



KMU-Apéro 2019

Beim traditionellen KMU-Apéro der SWL Energie AG und der Hypothekbank Lenzburg AG diskutierten der Transportunternehmer Hans-Jörg Bertschi und die fünffache Ironman-Weltmeisterin Daniela Ryf darüber, wie Spitzenleistungen gelingen.

Roger Brechbühler, Leiter Privat- und Firmenkunden Hypothekbank Lenzburg AG, Hans-Jörg Bertschi, Executive Chairman Bertschi Group, Daniela Ryf, Triathletin und Ironman Weltmeisterin, Markus Blättler, Geschäftsführer SWL Energie AG (v.l.)

NETZBAU DER ANDEREN ART

Das Lenzburger Glasfasernetz gehört zu den grössten Infrastrukturprojekten der SWL Energie AG in den letzten Jahren. Sie realisiert das ganze Netz – von den Zentralen bis zu den einzelnen Steckdosen. Das bringt für die SWL-Netzelektriker neue Aufgaben mit sich und erfordert ein gutes Zusammenspiel mit den Partnerfirmen.

Die SWL Energie AG erschliesst jede Nutzungseinheit in Lenzburg mit zwei Glasfasern. Anders als Kupferkabel werden sie durchgespleisst: Jede Faser verläuft

ohne Unterbruch von einem Verteilknotenpunkt des Glasfasernetzes, einem sogenannten Point of Presence (POP), bis zum Hausanschluss (BEP) eines Gebäudes und von dort weiter bis zur Glasfasersteckdose (OTO) in der Wohnung. Um den Netzbau vom POP bis zu den Hausanschlüssen kümmern sich nebst der SWL Energie AG auch deren Partnerunternehmen Network 41 und Pani Netzbau. Das Verlegen der Glasfaserkabel bis in die Wohnungen übernehmen Elektroinstallateure.

Elektrizität

Sandro Schmidmeister (l.) und Marc Sennrich, Netzelektriker

Ungewohnte Aufgabe: Statt massiver Kupferkabel wie sonst zogen die SWL-Netzelektriker empfindliche Glasfaserkabel ein – hier für eine Backbone-Verbindung zwischen zwei Trafostationen.



Neue Schächte erstellen

Die Glasfaserkabel werden grösstenteils in die gleichen Rohranlagen eingezogen wie die Stromkabel. Darin wechseln sich Rohre und Schächte ab. Letztere dienen als Verzweigungen: Hier ändern die Stromkabel ihre Richtung. Für Glasfaserkabel eignen sich einige der Schächte allerdings nicht, weil ihre Radien zu eng sind. Die Glasfasern könnten beim Einziehen brechen. Daher musste Network 41 in jedem Stadtteil als Erstes neue Schächte erstellen.

WEITERE WICHTIGE PROJEKTE 2019

- Inbetriebnahme des ersten Batteriespeichers «SmartStore Home» in einem Mehrfamilienhaus in Lenzburg
- Zusammenschluss zum Eigenverbrauch an der Zeughausstrasse in Lenzburg
- Diverse Dienstleistungen für die Gemeinde Staufen und die InfraRegio AG



Anschliessend begann das Einziehen der sogenannten Stammkabel. Sie bündeln in der Regel über 400 Glasfasern. Die Stammkabel verlaufen von den POP aus über lange Strecken in die Quartiere. Bei den Muffen im Netz zweigen die Glasfaserkabel in Richtung der Hausanschlüsse ab.

Vor dem Rollout teilte die SWL Energie AG die Stadt Lenzburg in verschiedene Ausbazonen ein. Pro Zone wurden die Hauseigentümerinnen und -eigentümer rechtzeitig über die Bauarbeiten informiert und die Massnahmen vorgängig mit ihnen abgesprochen.

Ungewohnte Arbeit

Bis Ende 2019 haben die SWL Energie AG und ihre Partner schon rund 80% aller Nutzungseinheiten ans Glasfasernetz angeschlossen. Bei den Stammkabeln beteiligen sich die SWL-Netzelektriker am Verlegen. Für sie bedeutet die Arbeit mit den empfindlichen Glasfaserkabeln eine ungewohnte Aufgabe. Denn normalerweise hantieren sie mit schweren Kupferkabeln und robusten Materialien fürs Stromnetz.

Bereits 2020 soll der Rollout des Lenzburger Glasfasernetzes abgeschlossen werden. Ab dann sind die SWL-Netzbauspezialisten selbst für Betrieb und Ausbau des Netzes zuständig. Zu den Herausforderungen wird gehören, die starren Kupferkabel zu ersetzen, ohne dabei die teils feinen Glasfaserkabel im gleichen Rohr oder Schacht zu verletzen. Ausserdem verlegen die Netzelektriker künftig mit jedem neuen Stromhausanschluss auch gleich das Glasfaserkabel zum Gebäude.

KLIMAFREUNDLICH UNTERWEGS

Immer mehr Unternehmen in der Region setzen auf ökologische Fahrzeuge. So auch der Abwasserverband Region Lenzburg: Als Poolfahrzeug hat er ein Gasauto angeschafft. Die Mitarbeitenden betanken es meist an der Gastankstelle der SWL Energie AG in Lenzburg – natürlich mit 100% Biogas.

Erneuerbare Energien gehören zum Tagesgeschäft des Abwasserverbands Region Lenzburg (AVRL). Denn auf dem Areal der ARA Langmatt in Möriken-Wildegg

entstehen Biogas und erneuerbarer Strom. Als der AVRL 2019 ein neues Poolfahrzeug benötigte, lag es darum nahe, ein Auto mit alternativem Antrieb anzuschaffen. Der Verband entschied sich für ein Gasauto.

«Wir verglichen die verschiedenen Technologien», sagt Betriebsleiter Roman M. Bieri. «Ein Elektroauto kam für uns ebenfalls in Frage. Doch erstens gibt es bisher kein passendes Modell, das für unseren Bedarf genügend Platz bietet, eine hohe Reichweite aufweist und trotzdem nicht protzig wirkt. Zweitens fällt die

Gasenergie

Stephan Müller, Vertriebsfachmann (r.), und Markus Bärtschi, Betriebselektriker beim AVRL

Klimaschonende Mobilität: Das neue Poolfahrzeug des Abwasserverbands Region Lenzburg (AVRL) fährt in der Regel mit 100% Biogas und wird dazu an der CNG-Tankstelle in Lenzburg betankt.



Ökobilanz bei einem mit 100% Biogas betriebenen CNG-Auto noch besser aus.»

Aus Überzeugung 100% Biogas

CNG steht für «Compressed Natural Gas», also Erdgas. Für den AVRL war aber von Anfang an klar, dass er sein neues Poolfahrzeug wenn immer möglich mit 100% Biogas betanken will. Vor allem an der CNG-Tankstelle der SWL Energie AG in Lenzburg: Dort können die Kundinnen und Kunden zwischen 100% Biogas und dem Standardmix mit 20% Biogas wählen.



BIOGAS KOMMT AN

Viele Fahrerinnen und Fahrer von CNG-Autos wählen bei der CNG-Tankstelle in Lenzburg trotz des höheren Preises bewusst 100% Biogas. Das zeigen die Zahlen für 2019: Vom günstigeren Standardmix verkaufte die SWL Energie AG rund 38 000 kg, vom Produkt mit 100% Biogas beachtliche 27 000 kg. Dazu trug auch Coop bei. Für eine längere Testphase betankte das Unternehmen einen CNG-Lastwagen in Lenzburg mit Biogas. Möglich wurde dies, weil die SWL Energie AG die Tankstelle beim Bau bewusst mit einem Verdichter bestückt hatte, der auch für Lastwagen funktioniert.

Noch näher beim AVRL liegt die CNG-Tankstelle in Möriken-Wildegg. Hier prüft die SWL Energie AG nun eine Umrüstung, um neben dem Standardmix künftig auch 100% Biogas anbieten zu können.

Klares Statement

Das CNG-Auto bewährt sich beim AVRL bestens: «Es fährt wie ein ganz normaler Benziner», sagt Roman M. Bieri. «Unsere Mitarbeitenden waren von Anfang an gern damit unterwegs. Wir sind stolz darauf, mit 100% Biogas als Treibstoff das Klima zu schonen.» Das zeigt der AVRL durch die prägnante Beschriftung des Autos und setzt so ein klares Statement.

ERFOLGREICHES JAHR FÜR CNG-MOBILITÄT

Die Schweizer Gasbranche hat bei der Vermarktung von CNG-Autos ihre Strategie geändert. Statt regional private Autofahrerinnen und -fahrer anzusprechen, erfolgen die Marketing- und Vertriebsmassnahmen nun national und vorwiegend auf Flottenbetreiber ausgerichtet. Die Verkaufszahlen 2019 beweisen, dass sich die neue Strategie bewährt: 1249 CNG-Autos wurden verkauft – deutlich mehr als in den vorherigen Jahren.

ZUKUNFTSSICHERE INVESTITION

In der Heizzentrale «Altstadt» ersetzte die SWL Energie AG im Berichtsjahr die Expansionsanlage und die Wasseraufbereitung. Gleichzeitig installierte sie eine automatische Wassernachspeisung.

Die Wassertemperatur in einem Fernwärmenetz schwankt immer leicht. Dadurch verändern sich das Volumen des Wassers und der Druck im Netz. Dieser muss aber möglichst konstant bleiben. Sonst werden die am weitesten entfernten und höchsten Netzgebiete nicht mehr optimal versorgt. Deshalb um-

fasst die Heizzentrale «Altstadt» der SWL Energie AG wie jede Fernwärme-Heizzentrale eine sogenannte Expansionsanlage. Damit lassen sich das Wasservolumen und der Druck im Fernwärmenetz ausgleichen.

Bei der bisherigen Expansionsanlage waren periodische Druckbehälterprüfungen durch den Schweizerischen Verein für technische Inspektionen vorgeschrieben. Weil eine solche aufwendige und teure Prüfung anstand und die Anlage bereits ein fortge-



schrittenes Alter aufwies, beschloss die SWL Energie AG, sie zu ersetzen.

Die Lebensdauer der neuen Expansionsanlage beträgt rund 20 Jahre. Sie lässt sich auch dann weiterverwenden, wenn die SWL Energie AG die Heizzentrale von Gas auf einen anderen Energieträger wie Holz umstellt. Somit handelt es sich bei den Ausgaben von rund 50000 Franken um eine zukunftssichere Investition.

WEITERE WICHTIGE PROJEKTE 2019

- Erneuerung Heizkessel und Brenner der Heizzentrale «Lenzhard»
- Anschluss Viehmarktareal an Heizzentrale «Altstadt»

Automatisch Wasser nachfüllen

Gleichzeitig mit der neuen Expansionsanlage installierte die SWL Energie AG eine automatische Wasserachspeisung. In einem älteren Fernwärmenetz ist es normal, dass durch kleine Lecks etwas Wasser ausläuft. Mit der Zeit würde dadurch der Druck im Netz ändern. Um das zu verhindern, wird Wasser nachgefüllt. In der Heizzentrale «Altstadt» erledigten das bisher SWL-Mitarbeitende. Neu geschieht es automatisch.

Für ein Fernwärmenetz lässt sich kein Rohwasser verwenden. Kalk und Rost würden die technische Lebensdauer der Leitungen zu stark reduzieren. Daher wird das Wasser entkalkt und mit einem Korrosionsschutzmittel angereichert. Um Synergien zu nutzen, erneuerte die SWL Energie AG auch diese Aufbereitungsanlage.

WECHSEL IN NUR EINEM TAG

Ausgetauscht wurde die Expansionsanlage im Juli 2019, also ausserhalb der Heizsaison. Doch auch im Sommer benötigen die Kundinnen und Kunden Fernwärme fürs Warmwasser. Deshalb fanden die Arbeiten während des laufenden Betriebs statt – fürs Projektteam eine echte Herausforderung. Innerhalb eines Tages musste die alte Anlage demontiert, umplatziert und provisorisch wieder in Betrieb genommen werden. Die neue Anlage wurde dann am alten Ort montiert und nahm ihren Betrieb auf. Erst dann konnte die alte Anlage definitiv ausser Betrieb genommen werden. Entsprechend genau bereiteten die SWL-Fachleute und externe Spezialisten jeden Schritt vor.



Fernwärme

Carmelo Colaianni, Anlagenwart

Lohnende Investition: In der neuen Aufbereitungsanlage wird das Wasser fürs Fernwärmenetz entkalkt und mit einem Korrosionsschutzmittel angereichert – für eine lange Lebensdauer der Leitungen.

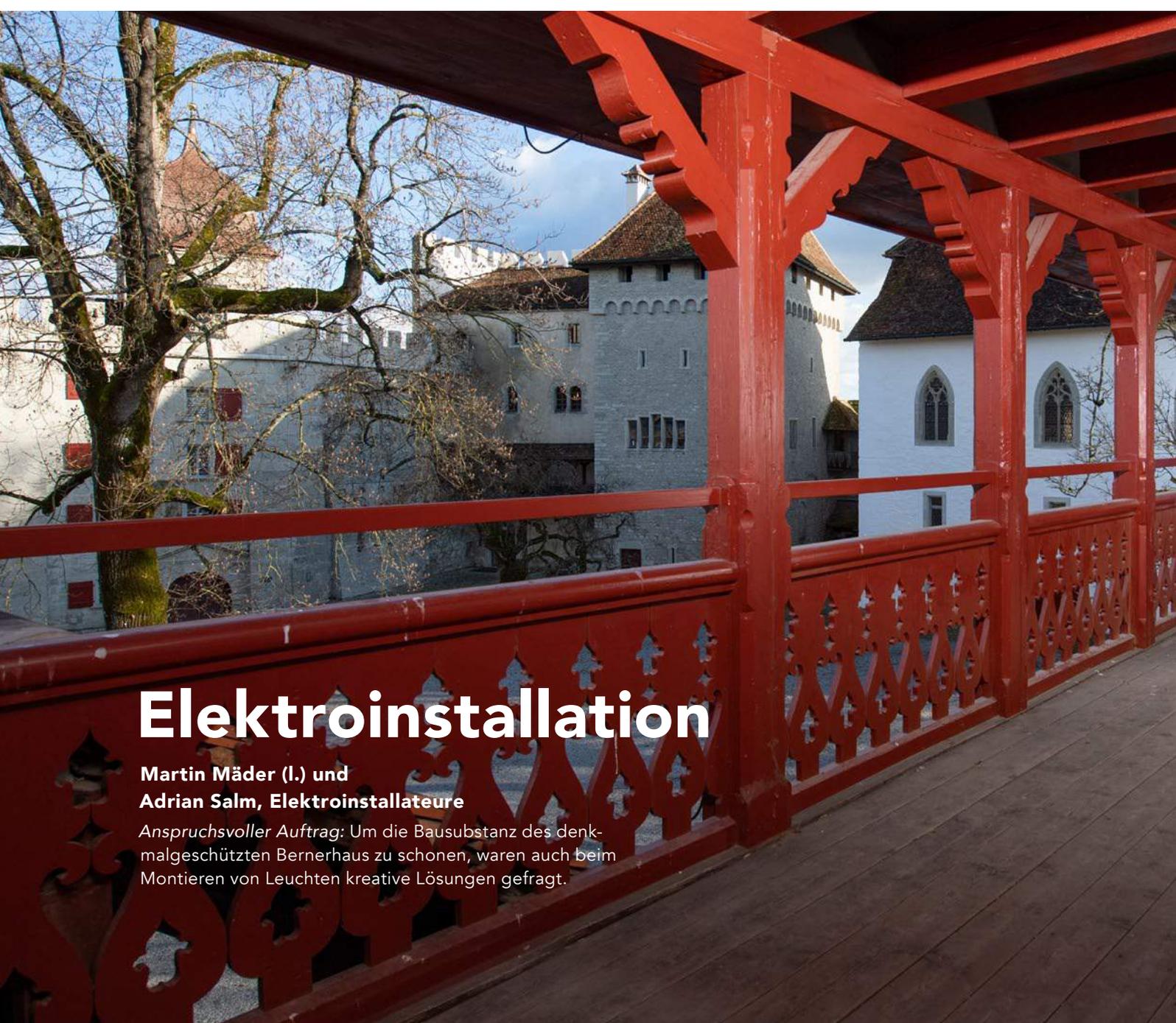
FLEXIBILITÄT BEWIESEN

Installationsarbeiten in denkmalgeschützten Gebäuden müssen besonders hohe Ansprüche erfüllen. Dass die SWL Energie AG auch dieser Herausforderung gewachsen ist, bewies der Bereich Elektroinstallation bei der Sanierung des Bernerhauses auf Schloss Lenzburg.

Sämtliche Elektroinstallationen erneuern, die Beleuchtung montieren und die Brandschutzanlagen erweitern: Das sieht auf den ersten Blick nach einem Standardauftrag aus. Doch bei der Sanierung

des Bernerhauses war die Aufgabenstellung für die SWL Energie AG komplex. Denn erstens darf in einem denkmalgeschützten Gebäude die Bausubstanz nicht verändert oder gar beschädigt werden. Und zweitens sollen sich die technischen Anlagen möglichst diskret in die Räume integrieren.

Der von der Bauherrschaft beauftragte Elektrofachplaner erarbeitete die Ausführungsunterlagen und begleitete den SWL-Bauleiter. Trotz guter Vorbereitung war bei den Installationsarbeiten viel Flexibilität



Elektroinstallation

**Martin Mäder (l.) und
Adrian Salm, Elektroinstallateure**

Anspruchsvoller Auftrag: Um die Bausubstanz des denkmalgeschützten Bernerhaus zu schonen, waren auch beim Montieren von Leuchten kreative Lösungen gefragt.

gefragt. Immer wieder kam in dem historischen Gebäude Unvorhergesehenes zutage. Oder es flossen zusätzliche Kundenwünsche ein. In solchen Momenten suchten Architekt, Elektroplaner und die SWL-Elektroinstallateure direkt vor Ort eine Lösung und passten die Planung rollierend an.

Raffinierte Ideen

Eine Frage tauchte im Laufe des Projekts regelmäßig auf: Wo können wir bohren? Denn in die Balken des denkmalgeschützten Bernerhauses durften die

SWL-Monteur keine Löcher machen. Im obersten Stock zum Beispiel entschieden sie sich deshalb für eine raffinierte Installation durchs Bodenbalkenlager des darüberliegenden Dachbodens. Für die Aussenbeleuchtung wiederum realisierten sie eine Lösung mit Aufputz, um die Bausubstanz nicht verändern zu müssen.

Eine Brandmeldeanlage gab es im Bernerhaus schon bisher. Nun galt es noch, Brandabschnitte mit brandfallgesteuerten Türen nachzurüsten. Hier lautete die Aufgabe, das technisch Notwendige sorgfältig in die bestehende Umgebung einzupassen. Ausserdem erstellte die SWL Energie AG in den Seminarräumen Kommunikationsinstallationen, etwa für die Beamer und das WLAN.

Enge Zusammenarbeit

Die gesamten Installationsarbeiten dauerten rund sieben Monate. Sowohl für den Architekten und den Elektroplaner als auch für die Mitarbeitenden der SWL Energie AG waren sie sehr anspruchsvoll. Den Fachleuten kam zugute, dass sie sich an eine enge Zusammenarbeit mit Handwerkern wie dem Gipser und dem Zimmermann gewöhnt sind. Sie trug viel zum Gelingen bei.

DAS BERNERHAUS

An der nordwestlichen Seite von Schloss Lenzburg entstand im Jahr 1600 ein Ökonomiegebäude. Weil die Arbeiten dafür unter Federführung der Berner verliefen, erhielt es den Namen Bernerhaus. 1960 wurde es in Stapferhaus umbenannt und diente fortan als «Stätte der menschlichen Begegnung und der geistigen Auseinandersetzung». 2018 bezog die Stiftung Stapferhaus einen Neubau beim Bahnhof Lenzburg. Deshalb beschloss der Stiftungsrat Schloss Lenzburg, das historische Gebäude zu sanieren und umzunutzen. Im Erdgeschoss ist nun das Schloss-Bistro eingerichtet. Die übrigen Räume lassen sich für Anlässe wie Workshops, Seminare oder Diskussionsabende mieten. Mit dem Beginn dieser neuen Ära hat das Gebäude seinen ursprünglichen Namen Bernerhaus zurück-erhalten.



GUT BERATEN

Wenn es um die beste Internet- und Telefonie-lösung geht, ist die Abteilung Telematik der SWL Energie AG seit Langem ein verlässlicher Partner. Bei der Villeroy&Boch (Schweiz) AG hat das Team nun auch seine Beratungskompetenz unter Beweis gestellt: Die Fachleute unterstützten den Kunden mit einer umfassenden Analyse.

Der Schweizer Hauptsitz von Villeroy&Boch befindet sich in Lenzburg. Hinzu kommen Standorte in Zürich, Landquart und Mendrisio. Dadurch verfügt das Unternehmen in der Schweiz über zahlreiche Internet- und

Telefonanschlüsse. Diese wollte es stärker vereinheitlichen und optimieren.

Deshalb nutzte die Villeroy&Boch (Schweiz) AG die nötige Umstellung der Telefonanlage auf All-IP als Chance: Sie beauftragte die SWL Energie AG, vor-gängig eine umfassende Analyse zu erarbeiten. Die Telematikfachleute machten zuerst eine Bestandsauf-nahme zu den vorhandenen Geräten und deren Ein-satz. Danach klärten sie die Bedürfnisse der verschie-denen Standorte und entwickelten schliesslich einen Vorschlag zur neuen Internet- und Telefonie-lösung.



Sorgfältig koordinieren

2019 setzten sie das Konzept um und tauschten sich dabei eng mit dem Headquarter von Villeroy&Boch in Deutschland aus. Die Installation der Internet- und Telefonielösung an den einzelnen Standorten legten die SWL-Telematiker bewusst auf die Mittagsstunden – abgestimmt auf die Öffnungszeiten der Shops. So fielen die Unterbrüche möglichst kurz aus.

Von der Arbeit der SWL Energie AG profitiert der Kunde nun gleich mehrfach. Erstens sind die Kosten für Internet und Telefonie gesunken. Zweitens hat

Villeroy&Boch die Übersicht über die verwendeten Geräte: Im Einsatz ist nur noch Hardware, die es wirklich braucht. Und drittens nutzt das Unternehmen eine Technologie, die seine Bedürfnisse mehrere Jahre lang optimal abdeckt.

WEITERE WICHTIGE PROJEKTE 2019

- **Beton AG:** Migration Telefonanlage Kieswerk und Vernetzung Zentrale
- **Dabso SA:** Virtuelle Telefonanlage via Glasfaser als Cloudlösung, Installation bei 38 Arbeitsplätzen
- **Migration Tineo:** Neue Zuleitung via Darkfiber nach Lenzburg und Migration aller Businesskunden (bisher Quickline)
- **Migration:** Quickline/Yetnet

Telematik

David Wanger, Telematiker

Umfassende Unterstützung: Zur Gesamtlösung der Abteilung Telematik für Villeroy&Boch gehörte auch der Austausch von Routern.

TELEMATIKBEREICH WIRD AUSGEGLIEDERT

Per 1. Januar 2020 gliedert sich der Telematikbereich der SWL Energie AG aus. Mitarbeitende der Abteilung Telematik haben beschlossen, ein eigenes ICT-Unternehmen zu gründen. Die SWL Energie AG wird eng mit ihm zusammenarbeiten, ist aber nicht daran beteiligt. Das Unternehmen betreut künftig die Geschäftskunden, für welche die SWL Energie AG bisher Telematikdienstleistungen erbracht hat (siehe auch «Rückblick und Ausblick»).

HIGHTECH IM UNTERGRUND

Beim Erfassen der Abwasser-Hausanschlüsse ist die Gemeinde Staufen mit gutem Beispiel vorgegangen. In den letzten drei Jahren liess sie den Verlauf aller Anschlussleitungen mit einer Spezialkamera ermitteln. Die SWL Energie AG als Datenbewirtschafterin der Gemeinde erhielt den Auftrag, die Informationen ins Geodatenystem zu übertragen.

Bisher verfügten die Aargauer Gemeinden kaum über Informationen zu den Abwasser-Hausanschlüssen auf

ihrem Gebiet. Seit 2016 besteht jedoch die Pflicht, die Koordinaten ab den Hauptleitungen bis zu den Hausanschlüssen zu erfassen – für die Gemeinden eine Herkulesaufgabe.

Zu den Pionieren gehört Staufen. Die Gemeinde beauftragte drei Partner: Das Unternehmen ISS Kanal Services bestimmte mit einer Spezialkamera die Lage der Anschlussleitungen. Die SWL Energie AG übertrug die Daten in den Abwasserkataster-Datensatz, der in der Webauskunft geoProRegio dargestellt wird. Und

Leitungsinformation und Bau

Susanna Cina, GIS-Spezialistin (r.), und Daniel Hegi, Bereichsleiter der ISS Kanal Services AG

Gute Zusammenarbeit: Die am Projekt beteiligten Partnerunternehmen stimmten sich genau ab und sammelten gemeinsam wichtige Erfahrungen für nächste Aufträge dieser Art.



das Ingenieurbüro Porta AG legte daraufhin den Sanierungsbedarf jeder Leitung fest und teilte sie einer von fünf Zustandsklassen zu.

Spezialkamera mit Sensor

Aus den Stammdaten zur Staufner Kanalisation waren die Startpunkte der Anschlussleitungen bekannt. Von dort aus bewegte sich die Spezialkamera mit Hilfe von Wasserdruck zum jeweiligen Gebäude. Zuhinterst angekommen, begann die Kamera mit Videoaufnahmen. Zusätzlich digitalisierte ein Sensor im Kamerakopf auf

DÜRRENÄSCH ALS KUNDE GEWONNEN

Zu den Erfolgsgeschichten 2019 der Abteilung Leitungsinformation und Bau gehört auch ein gewonnener Kunde: Für die Gemeinde Dürrenäsch darf die SWL Energie AG neu GIS-Dienstleistungen erbringen.

dem Weg zurück zum Startpunkt die Lage der Leitung. Ebenfalls erfasst wurden Abgänge zu anderen Leitungen sowie Änderungen des Durchmessers und des Materials.

Die elektronischen Daten zu den Anschlussleitungen übermittelte ISS Kanal Services der SWL Energie AG in einem Format, das sich in CAD einlesen liess. So konnte sie eine Fachperson der Abteilung Leitungsinformation und Bau in die digitalen Pläne übertragen.

Know-how für Folgeprojekte

2017 testeten ISS Kanal Services, die SWL Energie AG und das Ingenieurbüro Porta AG dieses Verfahren und ihre Zusammenarbeit für ein erstes Gemeindegebiet in Staufen. Seither wurden die Daten von 670 Abwasser-Hausanschlüssen erhoben. Die gesammelten Erfahrungen können die drei Partnerunternehmen nun für nächste Projekte nutzen.



SCHAUFENSTER FÜRS GEWERBE

Drei ehemalige Telefonkabinen in der Lenzburger Altstadt dienen seit Sommer 2019 als kleine Showrooms. Das lokale Gewerbe, die Vereine und Kulturorganisationen können die KultKabinen mieten, um sich zu präsentieren. Mit geringen Mitteln haben die Stadt Lenzburg und die SWL Energie AG eine attraktive Plattform geschaffen.

Dank der KultKabinen erfährt die Bevölkerung, was die Stadt Lenzburg zu bieten hat – mit all ihren Facetten. Für die Gestaltung gibt es kaum Grenzen, weil

die kleinen Showrooms modular ausgestattet sind und sich das Interieur ganz flexibel anpassen lässt. Zur Grundausstattung gehören sogar kostenloses WLAN und einige Sitzgelegenheiten vornedran. Denn die KultKabinen sollen zum Verweilen einladen.

Als Initiatoren wünschen sich die Stadt Lenzburg und die SWL Energie AG einen regen Wechsel der Ausstellenden. Deshalb haben sie den Mietpreis bewusst tief angesetzt. So können sich auch Organisationen mit kleinem Budget einen Auftritt leisten. Die Ein-



nahmen dienen als Beitrag an die Betriebs- und Instandhaltungskosten der KultKabinen.

Ausgebucht bis Ende 2020

Dass sich das Konzept bewährt, zeigt das sehr grosse Interesse gleich im ersten Betriebsjahr. Bei der SWL Energie AG trafen deutlich mehr Anfragen ein als erwartet. Bis Ende 2020 sind die KultKabinen fast ausgebucht. Dabei ist die Vielfalt der Ausstellenden wie erhofft sehr gross: Vom Möbelgeschäft über den Sportverein bis hin zum Künstler – zahlreiche Unter-

nehmen und Organisationen packen die Chance, sich auf originelle Weise vorzustellen.

Das Resultat begeistert. Mit viel Freude, Kreativität und Liebe zum Detail verwandeln die Mietenden die kleinen Showrooms in Blickfänge. Über einen Auftritt berichtete sogar das Regionalfernsehen Tele M1: Die Bürokonzert Schaller AG machte eine KultKabine zum wohl kleinsten Büro der Welt, in dem tageweise ein Architekt arbeitete.

Enger Kontakt mit dem Gewerbe

Die Zusammenarbeit zwischen den Ausstellenden und der SWL Energie AG verläuft unkompliziert. Für das Lenzburger Energieunternehmen bieten die KultKabinen die Gelegenheit, dem Gewerbe auf einer anderen Ebene zu begegnen als sonst. Es nutzt das Feedback der Mietenden, um das Angebot weiter zu verbessern. Unter anderem sind bereits die Türen stärker abgedichtet worden, damit künftig auch bei Schmuddelwetter Schmutz und Blätter draussen bleiben.



Engagement

Monika Müller, MoniArt (Mitte), mit Passanten

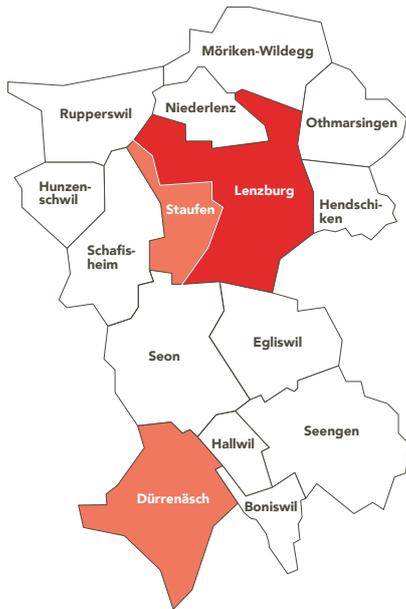
Einmalige Chance: Gerade für regionale Künstler ohne Werbebudget bieten die KultKabinen eine attraktive Plattform, um der Bevölkerung das eigene Schaffen zu präsentieren.

ZAHLEN UND FAKTEN

KENNGRÖSSE	EINHEIT	2019	2018
Finanzinformationen			
Betriebsertrag	MCHF	55.98	54.74
EBIT	MCHF	3.45	3.46
Unternehmensergebnis	MCHF	2.81	2.94
Personalbestand im Jahresdurchschnitt			
Vollzeitstellen	FTE	78.1	79.1
– davon Lernende	FTE	17.7	16.4
Elektrizität			
Transportierte Elektrizität	GWh	103.9	106.0
Leistungsspitze	MW	17.1	17.0
Transformationenstationen		64	63
– davon in Privatbesitz		18	16
Mittelspannungsnetz	km	29.5	29.2
Niederspannungsnetz	km	174.4	170.8
Verteilkabinen und Kleinverteiler		317	311
Signalkabelnetz	km	50.4	50.5
Lichtwellenleiternetz	km	148.7	92.8
Öffentliche Beleuchtung	km	124.5	124.3
Leuchtstellen		1 676	1 657
Gasenergie			
Transportiertes Erdgas	GWh	274.5	262.6
Nominierte Leistung	MW	62.7	62.1
Hauptleitungen, Hochdruck	km	42.8	42.7
Hauptleitungen, Niederdruck	km	134.9	132.1
Hausanschlussleitungen	km	61.4	59.6
Hausanschlüsse		3 347	3 281
Fernwärme			
Energieabsatz	GWh	14.4	13.8
Hauptleitungen	km	2.4	2.4
Nebenleitungen	km	1.8	1.7
Glasfaser			
Hausanschlüsse		1 200	630
Nutzungseinheiten		4 850	2 700

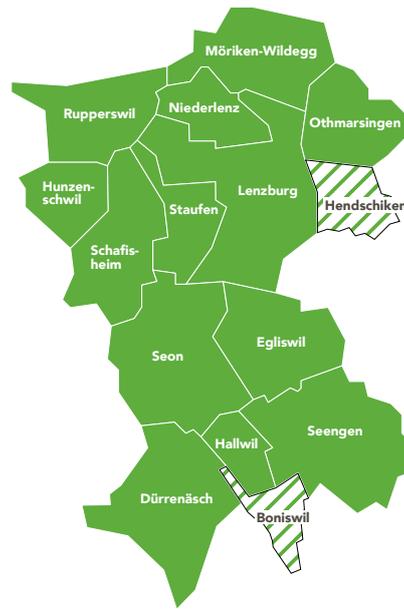
UNSER NETZGEBIET

Elektrizität



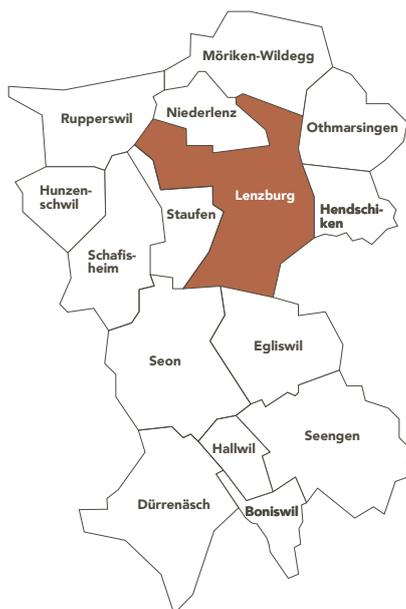
■ Betrieb und Instandhaltung im Auftrag

Gasenergie

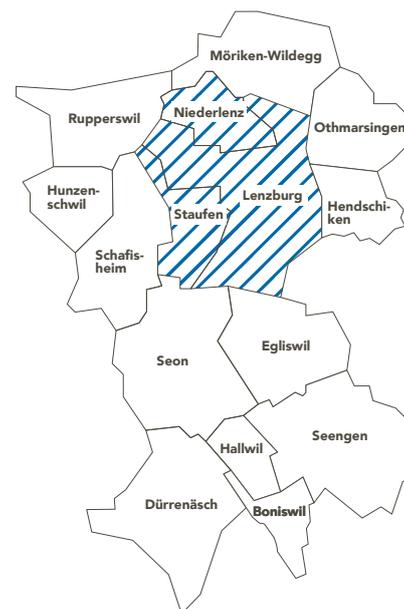


▨ Im Ausbau

Fernwärme



Glasfaser



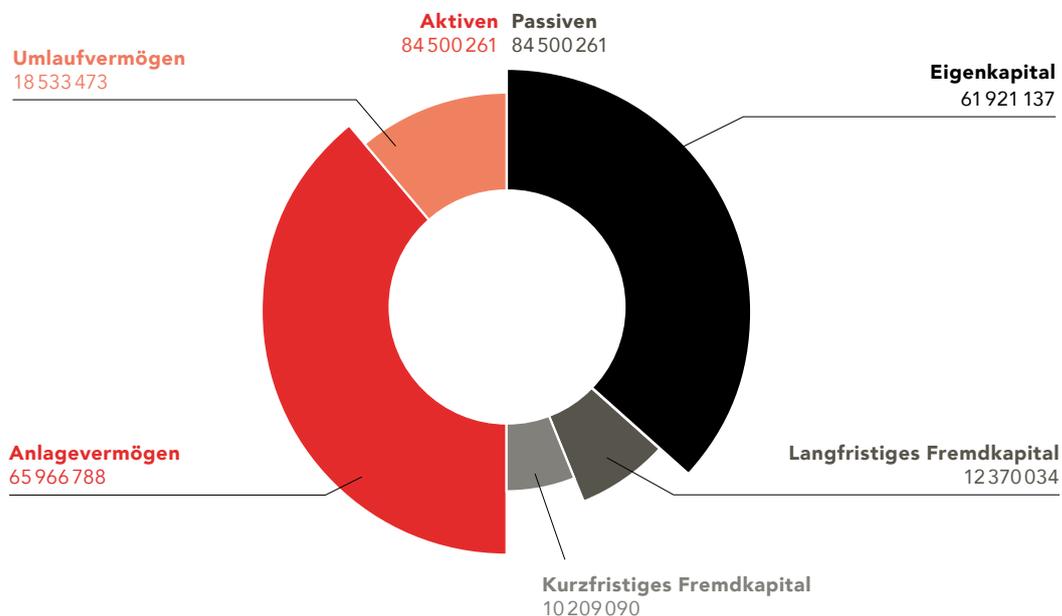
▨ Teilgebiete, im Ausbau

BILANZ

SWL Energie AG

AKTIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2019 CHF	31. 12. 2018 CHF
Umlaufvermögen		18 533 473	18 562 005
Flüssige Mittel	2.1	5 131 145	4 180 514
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	11 128 457	12 140 513
– gegenüber Dritten		11 209 899	12 210 135
– gegenüber der Stadt Lenzburg		471 511	635 378
– gegenüber der Signer & Gloor AG		13 047	–
– Delkreder		–566 000	–705 000
Übrige kurzfristige Forderungen		248 288	164 471
– gegenüber Dritten		248 288	158 168
– gegenüber der InfraRegio AG		–	6 303
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen		276 153	760 095
– Vorräte		225 512	253 534
– nicht fakturierte Dienstleistungen	2.3	50 641	506 561
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2.4	1 749 430	1 316 413
Anlagevermögen		65 966 788	61 758 126
Finanzanlagen		8 628 597	8 921 383
– Wertschriften mit Börsenkurs		41 000	43 375
– Wertschriften ohne Börsenkurs		5 193 217	5 193 217
– Darlehensforderungen gegenüber Dritten		671 200	588 000
– Darlehensforderungen gegenüber SWL Wasser AG / Signer & Gloor AG	2.5	2 723 180	3 096 790
Beteiligungen	2.6	1 678 285	469 000
Sachanlagen	2.7	55 506 826	52 243 032
– Mobilien, Einrichtungen, Werkzeuge, Fahrzeuge		2 750 171	3 324 205
– Betriebsanlagen Elektrizität		28 484 040	24 857 903
– Betriebsanlagen Erdgas		19 551 118	19 206 763
– Betriebsanlagen Fernwärme		4 688 949	4 821 613
– Grundstücke		32 548	32 548
Immaterielle Anlagen (EDV-Software)		153 079	124 711
Total Aktiven		84 500 261	80 320 131

PASSIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2019	31. 12. 2018
		CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		10 209 090	8 282 082
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.8	4 915 455	5 773 173
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		4 335 382	1 349 887
– gegenüber Dritten		414 459	525 521
– gegenüber der Stadt Lenzburg	2.9	3 916 530	824 366
– gegenüber der InfraRegio AG		4 393	–
Vorauszahlungen		200 682	189 473
Passive Rechnungsabgrenzungen		757 571	969 549
Langfristiges Fremdkapital		12 370 034	11 729 550
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		3 750 000	3 750 000
Unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 111 653	2 161 648
Rückstellungen		6 508 381	5 817 902
– Personalverpflichtungen		161 329	196 284
– Elektrizität	2.10	3 474 054	2 874 621
– Erdgas	2.11	2 672 997	2 546 997
– Elektroinstallation		200 000	200 000
Eigenkapital		61 921 137	60 308 499
Aktienkapital		10 000 000	10 000 000
Gesetzliche Kapitalreserve (Reserve aus Kapitaleinlage)		16 230 134	16 830 134
Freiwillige Gewinnreserve		32 865 000	30 525 000
Bilanzgewinn		2 826 003	2 953 365
Total Passiven		84 500 261	80 320 131



ERFOLGSRECHNUNG

SWL Energie AG

	KOMMENTAR	2019 CHF	2018 CHF
Ertrag aus dem Energiegeschäft	2.12	37 991 499	38 331 186
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für Dritte	2.13	10 109 546	8 457 542
Ertrag aus akt. Baurechnungen und Eigenleistungen	2.14	7 936 502	7 653 921
Bestandesänderungen der nicht fakturierten Dienstleistungen	2.13	-302 701	113 982
Übriger Ertrag		220 984	162 407
Ertragsminderungen		25 553	23 007
Betriebsertrag		55 981 382	54 742 044
Energieaufwand	2.15	-26 513 013	-26 598 632
Material- und Fremdleistungen	2.16	-9 824 877	-8 412 922
Aufwandsminderungen		8 174	7 182
Personalaufwand	2.17	-8 416 169	-8 665 402
Übriger Betriebsaufwand	2.18	-3 177 413	-3 037 098
Betriebsaufwand		-47 923 298	-46 706 872
EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)		8 058 084	8 035 172
Abschreibungen	2.19	-4 610 222	-4 578 807
EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern)		3 447 862	3 456 365
Finanzertrag		95 352	84 220
Finanzaufwand		-39 954	-36 256
Betriebsgewinn vor Steuern		3 503 261	3 504 328
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Erfolg	2.20	-60 188	94 275
Unternehmensergebnis vor Steuern		3 443 073	3 598 603
Direkte Steuern		-630 435	-659 379
Unternehmensergebnis		2 812 638	2 939 224

GELDFLUSSRECHNUNG

SWL Energie AG

	2019	2018
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	11 081 792	6 978 518
Unternehmensergebnis	2 812 638	2 939 224
Abschreibungen	4 610 222	4 578 807
Buchgewinne/-verluste Abgänge Sachanlagen	62 283	- 52 886
Veränderung Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	495 222	- 502 754
Veränderung Vorräte	28 022	7 200
Veränderung nicht fakturierte Dienstleistungen	455 920	- 159 231
Veränderung des kurzfristigen Fremdkapitals	1 927 008	- 286 751
Veränderung der Rückstellungen	690 478	454 908
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 8 881 167	- 6 478 495
Investitionen in Sachanlagen	- 7 982 643	- 7 723 643
Desinvestitionen in Sachanlagen	17 976	3 800
Investitionen in Finanzanlagen	- 83 200	- 1 740
Desinvestitionen in Finanzanlagen	375 985	1 243 088
Investitionen in Beteiligungen	- 1 209 285	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 1 249 994	- 1 785 059
Dividende an Stadt Lenzburg	- 1 200 000	- 1 600 000
Veränderung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-	-
Veränderung langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	- 49 994	- 185 059
Veränderung Flüssige Mittel	950 630	- 1 285 037
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	4 180 514	5 465 551
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	5 131 144	4 180 514

ANHANG

JAHRESRECHNUNG

SWL Energie AG

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Gesetzliche Grundlage

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Aus rechnerischen Gründen können in der Jahresrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Bewertung der Vorräte und nicht fakturierten Dienstleistungen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt aufgrund des per Stichtag gültigen Einstandspreises. Die nicht fakturierten Dienstleistungen werden aufgrund der Herstellungskosten bewertet und erst nach Abschluss der Leistungserstellung erfolgt die Gewinnrealisierung. Für sich abzeichnende Verluste erfolgt eine verlustfreie Bewertung der Herstellungskosten, indem diese entsprechend angepasst werden.

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der mobilen Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen vorgenommen.

2. ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN IN DER BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Flüssige Mittel

Siehe Geldflussrechnung. Die Zunahme der Flüssigen Mittel ist im Wesentlichen auf die Gewährung eines kurzfristigen Darlehens der Stadt Lenzburg zurückzuführen.

2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Abnahme ist auf tiefere Forderungen gegenüber den Partnergemeinden für die gemeinsame Strombeschaffung und grösserer Industriekunden zurückzuführen.

2.3 Nicht fakturierte Dienstleistungen

Der Bestand an nicht fakturierten Dienstleistungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 456 TCHF reduziert. Vom Saldo der nicht fakturierten Dienstleistungen sind Anzahlungen von 1 202 TCHF abgezogen worden.

2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungen

Die Saldoveränderung ist hauptsächlich auf die Differenz von im Vorjahr zurückgestellten und im Berichtsjahr provisorisch zu viel in Rechnung gestellten Steuern zurückzuführen.

2.5 Darlehensforderung gegenüber der SWL Wasser AG und Signer & Gloor AG Elektroanlagen

Aufgrund des Saldos aus der jährlichen gegenseitigen Verrechnung von Leistungen und Einnahmen hat sich die Darlehensforderung gegenüber der SWL Wasser AG um 624 TCHF reduziert. Der neu übernommenen Signer & Gloor AG Elektroanlagen wurde ein Betriebsdarlehen von 250 TCHF gewährt.

2.6 Beteiligungen

GEOPROREGIO AG, BADEN	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Kapitalanteil in %	20	20
Beteiligung in CHF	69 000	69 000

Die **geoProRegio AG** ist auf einer Initiative der Werke Baden, Lenzburg und Suhr entstanden und bietet

Geo-Dienstleistungen an, welche auf einen langfristigen Kundennutzen ausgerichtet sind.

INFRAREGIO AG, LENZBURG	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Kapitalanteil in %	50	50
Beteiligung in CHF	50 000	50 000

Die **InfraRegio AG** ist eine regionale nicht gewinnorientierte Betreibergesellschaft mit dem Ziel, die umliegenden Gemeinden beim Betrieb und den Instandhaltungsarbeiten ihrer Strom- und Wassernetze zu entlasten und damit kostengünstig die Synergien in der Region zu fördern.

INVENTSYS (SCHWEIZ) AG, LENZBURG	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Kapitalanteil in %	25	25
Beteiligung in CHF	350 000	350 000

Die **Inventsys (Schweiz) AG** ist vom Softwareentwickler Inventsys und von der SWL Energie AG gegründet worden. Sie richtet sich mit ihrer Softwarelösung fürs «Smart Working» vor allem an Energieversorger und Gemeinden.

SIGNER & GLOOR AG ELEKTRO- ANLAGEN, BONISWIL	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Kapitalanteil in %	100	–
Beteiligung in CHF	1 209 285	–

Signer & Gloor AG Elektroanlagen ist ein regional verankerter Elektroinstallationsbetrieb im Seetal mit Sitz in Boniswil.

2.7 Sachanlagen

Wie in den Vorjahren wurden hohe Investitionen in die Anlagen und Netze der Elektrizität, Erdgas und in das Glasfasernetz getätigt, was nach Abzug der Abschreibungen zu einem höheren Anlagevermögen geführt hat.

2.8 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Abnahme gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf die Energielieferanten zurückzuführen.

2.9 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Lenzburg

Ein von der Stadt Lenzburg gewährtes kurzfristiges Darlehen von 3 000 TCHF wird unter dieser Position ausgewiesen.

2.10 Rückstellungen Elektrizität

Erneut können aufgrund der Kostenrechnungsergebnisse für das Netz und die Energie Strom zuviel vereinnahmte Entgelte an die Kunden zurückgegeben werden, was entsprechend zu höheren Rückstellungen geführt hat.

2.11 Rückstellung Erdgas

Gemäss der vom kantonalen Steueramt akzeptierten umsatzbezogenen Rückstellungspraxis erhöhen sich die Rückstellungen um 126 TCHF.

2.12 Ertrag aus dem Energiegeschäft

Aufgrund des Kundenabgangs Coop bei der Partnergemeinde Schafisheim hat sich der Ertrag gegenüber dem Vorjahr reduziert.

2.13 Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für Dritte sowie Bestandesänderungen der nicht fakturierten Dienstleistungen

Mit 1 235 TCHF konnten die Erträge des Vorjahres deutlich übertroffen werden, wozu die Elektroinstallationsabteilung massgeblich beigetragen hat.

2.14 Ertrag aus aktivierten Baurechnungen und Eigenleistungen

Die hohe Investitionstätigkeit in die Anlagen und Netze, mit dem Rollout des Glasfasernetzes und den Investitionen in das Gasnetz mit dem Anschliessen weiterer Liegenschaften, führte zu einem höheren Ertrag.

2.15 Energieaufwand

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aufwand leicht um 86 TCHF reduziert.

2.16 Material- und Fremdleistungen

Bedingt durch die hohe Investitionstätigkeit und Leistungserbringung für Dritte hat sich der Aufwand um 1 412 TCHF erhöht.

2.17 Personalaufwand

Trotz dem höheren Auftragsvolumen fiel gegenüber dem Vorjahr ein tieferer Aufwand von 249 TCHF an.

2.18 Übriger Betriebsaufwand

Verschiedene Massnahmen zu Verbesserung der IT-Security, Releasewechsel im ERP- und Energieverrechnungssystem sowie ein höherer Aufwand in der Unternehmenskommunikation führten zu Mehrkosten im übrigen Betriebsaufwand.

2.19 Abschreibungen

Die wiederum hohe Investitionstätigkeit sowie eine kleinere Wertberichtigung auf dem Anlagevermögen führten zu leicht höheren Abschreibungen.

2.20 Ausserordentlicher und periodenfremder Erfolg

Buchverluste aus den Abgängen von Sachanlagen führten zu einem negativen Ergebnis unter dem ausserordentlichen Erfolg.

3. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

	31. 12. 2019	31. 12. 2018
	CHF	CHF
Baugarantieverpflichtungen	406 053	1 100 881

Die Eventualverbindlichkeiten umfassen Baugarantieverpflichtungen aus zweijährigen Werkgarantien.

4. ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRESDURCHSCHNITT

	31. 12. 2019	31. 12. 2018
Festangestellte	60.4	62.7
Lernende	17.7	16.4
Total Vollzeitstellen	78.1	79.1

5. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 7. April 2020 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

6. VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	31. 12. 2019	31. 12. 2018
	CHF	CHF
Vortrag vom Vorjahr	13 364	14 140
Jahresgewinn	2 812 638	2 939 224
Auflösung Reserven aus Kapitaleinlage	600 000	600 000
Total zur Verfügung der Generalversammlung	3 426 002	3 553 364
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	-2 210 000	-2 340 000
Dividende 6% auf dem Aktienkapital	-600 000	-600 000
Ausschüttung aus Kapitalreserve	-600 000	-600 000
Vortrag auf neue Rechnung	16 003	13 364

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven verzichtet.

**Patric Eichenberger, Betriebs- und
Instandhaltungsfachmann**

Beliebtes Angebot: Bei «Lenzolar» können auch Mieterinnen und Mieter das Nutzungsrecht für Solarpanels einer Lenzburger Photovoltaikanlage erwerben und somit eigenen Solarstrom produzieren.



BERICHT REVISIONSSTELLE

SWL Energie AG



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der SWL Energie AG, Lenzburg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 32 bis 38 dargestellte Jahresrechnung der SWL Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 7. April 2020

BDO AG

A blue ink signature of Stephan Bolliger on a white background with a fine grid pattern. A small red circular seal is visible in the top right corner of the signature area.

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

A blue ink signature of Martin Aeschlimann on a white background with a fine grid pattern. A small red circular seal is visible in the top right corner of the signature area.

Martin Aeschlimann

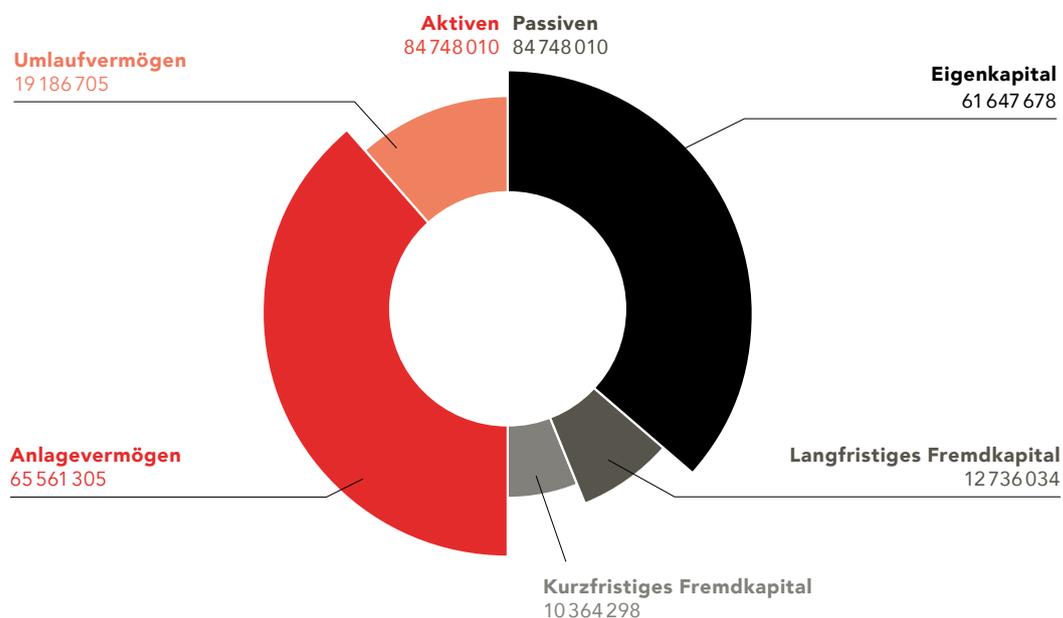
Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

BILANZ

SWL Gruppe

AKTIVEN	31. 12. 2019 CHF
Umlaufvermögen	19 186 705
Flüssige Mittel	5 273 451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11 237 909
– gegenüber Dritten	11 338 845
– gegenüber der Stadt Lenzburg	471 511
– Delkredere	–572 447
Übrige kurzfristige Forderungen	289 043
– gegenüber Dritten	289 043
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	623 360
– Vorräte	255 512
– nicht fakturierte Dienstleistungen	367 848
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 762 941
Anlagevermögen	65 561 305
Finanzanlagen	8 378 597
– Wertschriften mit Börsenkurs	41 000
– Wertschriften ohne Börsenkurs	5 193 217
– Darlehensforderungen gegenüber Dritten	671 200
– Darlehensforderungen gegenüber der SWL Wasser AG	2 473 180
Beteiligungen	469 000
Goodwill	528 216
Sachanlagen	56 008 873
– Mobilien, Einrichtungen, Werkzeuge, Fahrzeuge	2 792 213
– Betriebsanlagen Elektrizität	28 484 040
– Betriebsanlagen Erdgas	19 551 118
– Betriebsanlagen Fernwärme	4 688 949
– Grundstücke	492 553
Immaterielle Anlagen (EDV-Software)	176 619
Total Aktiven	84 748 010

PASSIVEN	31.12.2019
	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital	10 364 298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 938 251
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 368 488
– gegenüber Dritten	447 564
– gegenüber der Stadt Lenzburg	3 916 530
– gegenüber der InfraRegio AG	4 393
Vorauszahlungen	281 635
Passive Rechnungsabgrenzungen	775 925
Langfristiges Fremdkapital	12 736 034
Verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	4 116 000
Unverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	2 111 653
Rückstellungen	6 508 381
– Personalverpflichtungen	161 329
– Elektrizität	3 474 054
– Erdgas	2 672 997
– Elektroinstallation	200 000
Eigenkapital	61 647 678
Aktienkapital	10 000 000
Gesetzliche Kapitalreserve (Reserve aus Kapitaleinlage)	16 230 134
Freiwillige Gewinnreserve	32 865 000
Bilanzgewinn	2 552 544
Total Passiven	84 748 010



ERFOLGSRECHNUNG

SWL Gruppe

	2019
	CHF
Ertrag aus dem Energiegeschäft	37 991 499
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für Dritte	10 986 827
Ertrag aus akt. Baurechnungen und Eigenleistungen	7 936 502
Bestandesänderungen der nicht fakturierten Dienstleistungen	-314 994
Übriger Ertrag	220 984
Ertragsminderungen	23 943
Betriebsertrag	56 844 760
Energieaufwand	-26 513 013
Material- und Fremdleistungen	-10 109 975
Aufwandsminderungen	9 978
Personalaufwand	-8 928 428
Übriger Betriebsaufwand	-3 262 096
Betriebsaufwand	-48 803 535
Liegenschaftsertrag	41 958
Liegenschaftsaufwand	-7 812
Liegenschaftsergebnis	34 146
EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)	8 075 372
Abschreibungen	-4 895 088
EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern)	3 180 283
Finanzertrag	93 123
Finanzaufwand	-42 759
Betriebsgewinn vor Steuern	3 230 647
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Erfolg	-60 188
Unternehmensergebnis vor Steuern	3 170 460
Direkte Steuern	631 280
Konzernergebnis	2 539 180

ANHANG

KONZERNRECHNUNG

SWL Gruppe

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS UND METHODE

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken dargestellt. Soweit nicht anders angegeben, sind alle Werte in CHF zu verstehen.

Aus rechnerischen Gründen können in der Konzernrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Konsolidierungskreis umfasst alle Gesellschaften, an denen die SWL Energie AG direkt oder indirekt, mehr als 50% der Stimmrechtsanteile und damit einen beherrschenden Einfluss besitzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist erstmals durch die Übernahme der Signer&Gloor AG Elektroanlagen eine 100% Beteiligung dazu gekommen, welche damit einen Konsolidierungskreis begründet. Die Konzernrechnung umfasst neben der SWL Energie AG die nachstehend aufgeführte konsolidierte Beteiligung mit Angabe der Beteiligungsquote.

KONSOLIDIERTE BETEILIGUNG 31. 12. 2019

Signer&Gloor AG Elektroanlagen, Boniswil (Vollkonsolidierung)	100%
---	------

NICHT KONSOLIDIERTE BETEILIGUNGEN (ZU ANSCHAFUNGSWERTEN) 31. 12. 2019

InfraRegio AG, Lenzburg	50%
Inventsys (Schweiz AG), Lenzburg	25%
geoProRegio AG, Baden	20%

2. KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der sogenannten Purchase-Methode. Dabei wird der Anschaffungswert der Beteiligung gegen das zum Zeitpunkt des Beteiligungserwerbs vorhandene anteilige Eigenkapital der Tochtergesellschaft aufgerechnet. Die Differenz wird als Goodwill aktiviert und linear abgeschrieben.

3. ELIMINATION INTERNER VORGÄNGE

Sämtliche internen Ertrags- und Aufwandspositionen werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkei-

ten zwischen den im Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Es gibt keine unrealisierten Zwischengewinne aus gruppeninternen Lieferungen, die zu eliminieren wären.

4. BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Konzernrechnung basiert auf den statutarischen Einzelabschlüssen aller konsolidierten Gesellschaften per 31. Dezember. Sie wurden in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung erstellt. Es gilt grundsätzlich das Anschaffungs-, beziehungsweise Herstellungskostenprinzip.

FLÜSSIGE MITTEL

Die Flüssigen Mittel enthalten Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zu Nominalwerten bilanziert.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen sind zu Nominalwerten nach Abzug von Einzelwertberichtigungen für wahrscheinlich eintretende Debitorenverluste erfasst. Für das allgemeine Bonitätsrisiko werden pauschale Wertberichtigungen (Delkredere) vorgenommen.

VORRÄTE UND NICHT FAKTURIERTE DIENSTLEISTUNGEN

Die Bewertung der Vorräte erfolgt aufgrund des per Stichtag gültigen Einstandspreises. Die nicht fakturierten Dienstleistungen werden aufgrund der Herstellungskosten bewertet. Die Gewinnrealisierung erfolgt erst nach Abschluss der Leistungserstellung. Für sich abzeichnende Verluste erfolgt eine verlustfreie Bewertung der Herstellungskosten, indem diese entsprechend angepasst werden.

FINANZANLAGEN

Unter Beteiligungen werden jene Gesellschaften bilanziert, die nicht voll konsolidiert sind. Diese sind zu den Anschaffungskosten abzüglich allfällig betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

SACHANLAGEN

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten (bei selbst erstellten Anlagen) abzüglich der Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sonderabschreibungen werden nach Ermessen vorgenommen.

VERBINDLICHKEITEN UND DARLEHEN

Verbindlichkeiten und Darlehen sind zu ihren nominalen Werten bilanziert.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen werden nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gebildet. Die Rückstellungen können einzelne, in ihrer Höhe oder zeitlich ungewisse Verpflichtungen und Risiken enthalten.

EIGENKAPITALNACHWEIS	31. 12. 2019
Eigenkapital am 01.01.	60 308 499
Konzernergebnis	2 539 180
Dividende	– 600 000
Ausschüttung aus Kapitalreserve	– 600 000
Eigenkapital am 31. 12.	61 647 679

5. WEITERE ANGABEN**ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRES-DURCHSCHNITT**

Die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt nicht über 250

ZUR SICHERUNG EIGENER VERBINDLICHKEITEN VERWENDETE AKTIVEN	31. 12. 2019
Buchwert Liegenschaften	460 000

VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VORSORGE-EINRICHTUNGEN	31. 12. 2019
SKMU Sammelstiftung BVG der KMU	7 634

AUSSERORDENTLICHE, EINMALIGE ODER PERIODEN-FREMDE POSITIONEN	31. 12. 2019
Aufwand aus Abgang von Sachanlagen	– 62 283
Periodenfremder Ertrag	2 319
Periodenfremder Aufwand	– 224
Total	– 60 188

**Livia Egg, Lernende Kauffrau, und Cristian Candoni,
der im Berichtsjahr seine Ausbildung zum Geomatiker
abschloss**

Solide Basis: Die SWL Energie AG gehört zu den grösseren Ausbildungsbetrieben in der Region und gibt den jungen Erwachsenen viel Fachwissen auf ihren beruflichen Weg mit.



BERICHT REVISIONSSTELLE

SWL Gruppe



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der SWL Energie AG, Lenzburg

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 42 bis 46 dargestellte Konzernrechnung der SWL Energie AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Aarau, 7. April 2020

BDO AG

A blue ink signature of Stephan Bolliger on a white background with a fine grid pattern. To the right of the signature is a small circular red stamp with a white cross in the center.

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

A blue ink signature of Martin Aeschlimann on a white background with a fine grid pattern. To the right of the signature is a small circular red stamp with a white cross in the center.

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Geschäftsbericht 2019

der SWL Wasser AG

RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Wassergewinnung

Mit ihren Pumpwerken «Hard I» und «Hard II» förderte die SWL Wasser AG im Berichtsjahr 3.37 Mio.m³ Grundwasser. Das bedeutet gegenüber 2018 eine Zunahme um 2%. Grund dafür ist der höhere Wasserabsatz (siehe nächster Abschnitt). Beim Quellwasser sank die gewonnene Menge um 25% auf 0.12 Mio.m³, weil das Berichtsjahr niederschlagsärmer war als 2018. Rund 9% des 2019 in Lenzburg verkauften Wassers war Quellwasser.

Wasserabsatz

Der Wasserabsatz der SWL Wasser AG erhöhte sich im Jahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 4%, obwohl der Sommer weniger heiss und trocken war. In Lenzburg blieb der Wasserabsatz praktisch konstant (-1%). Die IB Wohlen bezogen 15% mehr Wasser. Sie mussten 2019 ein Pumpwerk ausser Betrieb nehmen und waren daher auf mehr Wasser der SWL Wasser AG angewiesen.

Wasserqualität

Das Trinkwasser der SWL Wasser AG erfüllte während des ganzen Berichtsjahres alle Anforderungen des schweizerischen Lebensmittelgesetzes. Unter www.wasserqualitaet.ch können die Kundinnen und Kunden die mikrobiologischen und chemischen Messwerte einsehen.

Im Sommer 2019 legte das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen den Höchstwert für Abbauprodukte des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil im Trinkwasser auf 0.1 Mikrogramm pro Liter fest. Die SWL Wasser AG und die Gesundheitsbehörde überprüften daraufhin das Lenzburger Trinkwasser regelmässig auf das bisher bekannte Abbauprodukt Chlorothalonilsulfonsäure (R417888). Die Messwerte lagen deutlich unter dem gesetzlichen Höchstwert. Ende 2019 verbot der Bund den Einsatz von Chlorothalonil. Seither gilt der Höchstwert für alle Abbauprodukte. Daher lässt die SWL Wasser AG das Wasser in ihrem Netz 2020 nach den technischen Analysemöglichkeiten der Labore auf weitere Abbauprodukte überprüfen.

Ergebnis

Der Betriebsgewinn (EBIT) sank gegenüber dem Vorjahr um 0.4% auf 0.7 Mio.CHF. Das Unternehmensergebnis lag mit 0.6 Mio.CHF 13% über dem Vor-

jahreswert. Das langfristige Fremdkapital nahm um 0.7 Mio. CHF ab.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen. Es standen keine besonderen Traktanden an.

Wassernetz

2019 wurden 0.9 km Hauptleitungen und 0.4 km Hausanschlüsse saniert oder neu erstellt. Zudem reparierte die SWL Wasser AG 6 Leitungslecks.

Löschschutz

Im Berichtsjahr führte die SWL Wasser AG eine vollständige Hydrantenkontrolle durch. Alle Hydranten sind einsatzfähig und stehen der Feuerwehr im Brandfall uneingeschränkt zur Verfügung.

Digitalisierte Instandhaltung

Die SWL Wasser AG hat inzwischen sämtliche Anlagen mit der Instandhaltungssoftware von Inventsys erfasst. Weil mit dem System alle Instandhaltungsarbeiten und Kontrollen dokumentiert werden, kann die SWL Wasser AG die Nachweispflicht für die Qualitätssicherung und die Branchenrichtlinie W12 nun sehr einfach erbringen.

Sanierung Stöckhofquellen

2019 liess die SWL Wasser AG bei den Stöckhofquellen Kamerabefahrungen aller Quellstränge durchführen. Dies war einerseits nötig, um die definitive Ausscheidung der Schutzzonen einzuleiten. Andererseits dokumentierten die Kameraaufnahmen den Zustand der Quellenleitungen. Bei mehreren Leitungen besteht Sanierungsbedarf, etwa durch Wurzeleinwüchse, Kalkablagerungen oder sonstige Beschädigungen. Pro Strang wird nun analysiert, welche Sanierungsmassnahmen nötig sind und ob sich diese von der Wassermenge und vom Kosten-Nutzen-Verhältnis her lohnen. Bei der Sanierung handelt es sich um ein mehrjähriges Projekt. Dabei werden auch Zwischenschächte erstellt, die den Zugang zu den Leitungen erleichtern, unter anderem für Reinigungsarbeiten. Die Kameraaufnahmen zeigen die idealen Standorte auf.

Pumpenrevision im Pumpwerk «Hard I»

Im Herbst 2019 hat im Pumpwerk «Hard I» die ordentliche Pumpenrevision begonnen. Dabei werden die Pumpen kontrolliert, überarbeitet und erneuert. Als Folge verbessert sich ihre Effizienz. Gleichzeitig wurde das Filterrohr des Brunnens gereinigt. Eine vorgängige Kamerafahrt hatte allerdings gezeigt, dass das Filterrohr stark korrodiert und brüchig ist. Die SWL Wasser AG entschied deshalb, das Filterrohr zu ersetzen. Im Februar 2020 wird das schadhafte Filterrohr durch ein neues ersetzt. Im Anschluss wird der Brunnen im Hydropuls-Verfahren gereinigt und entsandet. Damit stellt die SWL Wasser AG die langfristige Einsatz- und Leistungsfähigkeit sicher.

Arbeiten für die Gemeinde Staufen

Seit 2018 erbringt die SWL Wasser AG Brunnenmeisterarbeiten für die Gemeinde Staufen. 2019 sanierte die Gemeinde die zweite Reservoirkammer. Im Rahmen der Brunnenmeisterarbeiten wirkte die SWL Wasser AG dabei mit. Weiter musste eine Quellenleitung neu erstellt werden, die verstopft war. Zudem gewann die SWL Wasser AG eine Ausschreibung und sanierte eine Wasserleitung, die gleichzeitig mit einer Gasleitung erneuert wurde.

Arbeiten für die Gemeinde Schafisheim

Die SWL Wasser AG gewann im Berichtsjahr auch eine Ausschreibung der Gemeinde Schafisheim und sanierte eine Wasserleitung, gleichzeitig mit dem Neubau einer Gasleitung.

LAGEBERICHT DER SWL WASSER AG

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die SWL Wasser AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden. Sämtliche Leistungen erbringt die SWL Energie AG, insbesondere der Geschäftsbereich Anlagen und Netze.

Risikobeurteilung

Die Geschäftsleitung beurteilt regelmässig die Risiken für die SWL Wasser AG und erstellt Risk Reports zuhanden des Verwaltungsrats. Im Berichtsjahr wurden folgende Hauptrisiken definiert: aussergewöhnliche Trockenperioden, Terroranschläge auf die Wasserversorgung und längere Versorgungsunterbrüche. Insbesondere bei Risiken von grosser Tragweite ergreifen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung Massnahmen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu senken, die Auswirkungen zu minimieren und sich gleichzeitig auf die Folgen vorzubereiten.

Bestellungs- und Auftragslage

Gemäss Gesetz darf die SWL Wasser AG Gewinne erwirtschaften, aber nur in beschränktem Mass ausschütten. Von Bestellungen und Aufträgen im betriebswirtschaftlichen Sinn kann bei ihr daher nicht gesprochen werden. Auf den Wasserabsatz, den zentralen Parameter ihrer Tätigkeit, hat sie keinen Einfluss.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die SWL Wasser AG betreibt keine technische Forschung und Entwicklung.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Jahr 2019 verzeichnete die SWL Wasser AG keine aussergewöhnlichen Ereignisse.

Zukunftsansichten

Die SWL Wasser AG arbeitet aktiv im Zukunftsprojekt «Wasser 2035» mit. Es hat zum Ziel, die Versorgungssicherheit von mehr als 20 Gemeinden und Wasserversorgungen im Bünz- und im Reusstal zu erhöhen. Ein erstes Konzept lehnten die Gemeinden vor allem in zwei Punkten ab: Die Gründung einer Aktiengesellschaft und die Übertragung von Anlagen an eine gemeinsame Gesellschaft erwiesen sich als nicht mehrheitsfähig. Deshalb wurde 2019 ein neues Organisations-, Betriebs- und Finanzkonzept ohne Eigentumsübertragung erarbeitet. Anstelle einer Aktiengesellschaft sieht es die Gründung einer interkommunalen

Anstalt vor. Für das neue Konzept wird wiederum eine Vernehmlassung durchgeführt.

Im Rahmen eines weiteren Projekts wird die Nutzung der Grundwasservorkommen in den Gebieten Länzert und Suret geprüft. Mehrere Nutzungsvarianten wurden im Berichtsjahr vertieft betrachtet. Als Nächstes geht es darum, die theoretischen Studienresultate in die Praxis zu überführen. Dazu wird 2020 in jedem der beiden Schutzgebiete ein Versuchsbrunnen erstellt. Die Bohrungen sollen unter anderem zeigen, wie mächtig der jeweilige Grundwasserstrom ist und wie die Wasserqualität ausfällt. Die Nutzung des Grundwassers im Gebiet Suret hat höhere Priorität. Das Wasser soll der Versorgung der Gemeinden Rapperswil, Staufen und Schafisheim sowie bei Bedarf der Notversorgung der Stadt Lenzburg dienen. Die Erschliessung des Gebiets Länzert hingegen dürfte erst später erfolgen, abgestimmt auf «Wasser 2035». Die Nutzung der beiden Grundwasservorkommen ist ein langfristiges Projekt, bei dem die SWL Wasser AG eine zentrale Rolle spielt. Als professionelle Organisation mit hoher Fachkompetenz kann sie anderen Wasserversorgungen ihre Dienstleistungen anbieten.

Ebenfalls von hoher strategischer Bedeutung für die SWL Wasser AG ist das Projekt für einen möglichen Zusammenschluss mit der Wasserversorgung der Gemeinde Ammerswil. Der Stadtrat von Lenzburg und der Gemeinderat von Ammerswil stimmten im Berichtsjahr einer vertieften Prüfung einer solchen Kooperation zu. Dazu wird ein organisatorisches und technisches Konzept erarbeitet. Zu den denkbaren Varianten gehört, dass sich die Gemeinde Ammerswil an der SWL Wasser AG beteiligt und ihre Wasseranlagen ins Unternehmen einbringt.

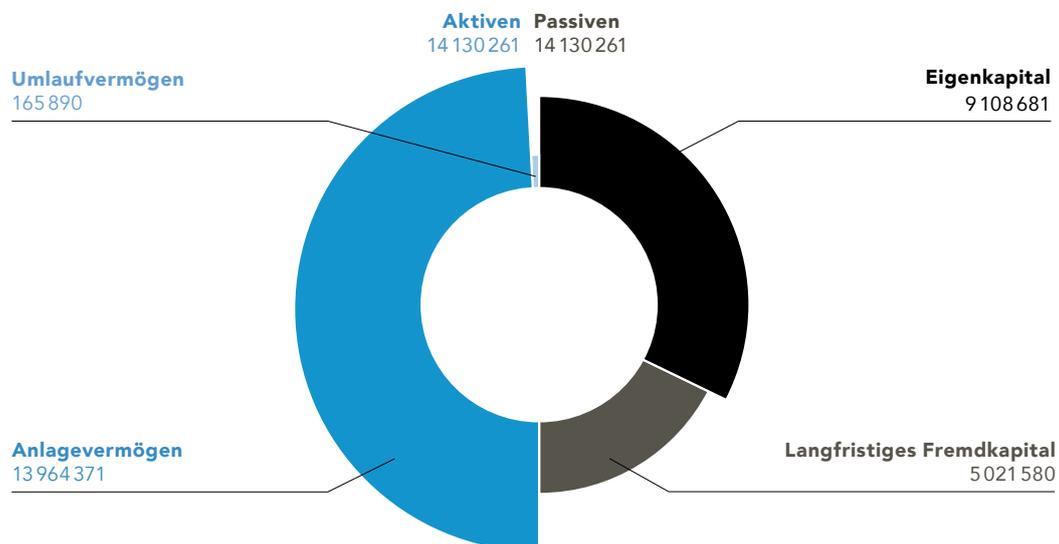
ZAHLEN UND FAKTEN

KENNGRÖSSE	EINHEIT	2019	2018
Finanzinformationen			
Betriebsertrag	MCHF	3.27	3.27
EBIT	MCHF	0.66	0.67
Unternehmensergebnis	MCHF	0.61	0.53
Wassernetz			
Transportleitungen	km	9.5	9.5
Hauptleitungen	km	57.9	57.9
Nebenleitungen	km	30.2	30.1
Hydranten		476	476
Wasserabsatz			
Lenzburg	m ³	1 374 064	1 392 500
Niederlenz (Partner RTB)	m ³	440 188	497 289
Wohlen (Partner ibw)	m ³	1 537 170	1 341 741
Total	m³	3 351 422	3 231 530
Wasserförderung			
Pumpwerke	m ³	3 371 570	3 310 444
– davon Grundwasser-Pumpwerk Hard I	m ³	373 798	534 784
– davon Grundwasser-Pumpwerk Hard II	m ³	2 997 772	2 775 660
Quellen	m ³	116 488	159 203
Total	m³	3 488 058	3 469 647

BILANZ

AKTIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2019	31. 12. 2018
		CHF	CHF
Umlaufvermögen		165 890	139 908
Flüssige Mittel	2.1	105 459	24 784
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		60 431	61 525
Aktive Rechnungsabgrenzungen		–	53 600
Anlagevermögen		13 964 371	14 096 619
Sachanlagen (Betriebsanlagen)	2.2	13 964 371	14 096 619
Total Aktiven		14 130 261	14 236 527

PASSIVEN	KOMMENTAR	31. 12. 2019	31. 12. 2018
		CHF	CHF
Langfristiges Fremdkapital		5 021 580	5 736 590
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 000 000	2 000 000
Langfristig verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber der SWL Energie AG	2.3	2 473 180	3 096 790
Langfristige Rückstellungen	2.4	548 400	639 800
Eigenkapital		9 108 681	8 499 937
Aktienkapital		1 000 000	1 000 000
Gesetzliche Kapitalreserve (Agioreserve)		2 600 000	2 600 000
Gesetzliche Gewinnreserve		920 000	920 000
Freiwillige Gewinnreserve		3 979 800	3 451 800
Bilanzgewinn		608 881	528 137
Total Passiven		14 130 261	14 236 527



ERFOLGSRECHNUNG

	KOMMENTAR	2019 CHF	2018 CHF
Ertrag aus Wasserverkauf	2.5	3 114 343	3 117 637
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen für EWG Lenzburg		152 816	152 463
Ertragsminderungen		-150	-88
Betriebsertrag		3 267 009	3 270 013
Material- und Dienstleistungsaufwand	2.6	-1 492 081	-1 499 791
Übriger Betriebsaufwand		-190 124	-200 740
Betriebsaufwand		-1 682 205	-1 700 531
EBITDA (Betriebsgewinn vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern)		1 584 804	1 569 481
Abschreibungen		-921 693	-903 648
EBIT (Betriebsgewinn vor Zinsen und Steuern)		663 111	665 833
Finanzaufwand	2.7	-52 123	-69 378
Betriebsgewinn vor Steuern		610 988	596 455
Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Erfolg	2.8	-2 244	-69 122
Unternehmensergebnis		608 744	527 334

GELDFLUSSRECHNUNG

	2019	2018
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	1 495 975	1 459 439
Unternehmensergebnis	608 744	527 334
Abschreibungen	921 693	903 648
Buchverluste Abgänge Sachanlagen	2 244	77 063
Veränderung Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	54 693	42 794
Veränderung langfristige Rückstellungen	-91 400	-91 400
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-791 689	-602 106
Investitionen in Sachanlagen	-791 689	-602 106
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-623 610	-1 243 088
Veränderung langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	-623 610	-1 243 088
Veränderung Flüssige Mittel	80 675	-385 755
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	24 784	410 539
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	105 459	24 784

ANHANG

JAHRESRECHNUNG

1. ANGABEN ÜBER DIE IN DER JAHRESRECHNUNG ANGEWANDTEN GRUNDSÄTZE

Gesetzliche Grundlage

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des Schweizerischen Rechnungslegungsrechts, insbesondere den Artikeln 957 ff. OR über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung, erstellt.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Aus rechnerischen Gründen können in der Jahresrechnung Rundungsdifferenzen auftreten.

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Die Abschreibungen auf den Positionen der mobilen Sachanlagen erfolgen indirekt und linear vom jeweiligen Anschaffungswert. Allfällige Sofortabschreibungen werden nach Ermessen vorgenommen.

2. ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNG UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSITIONEN IN DER BILANZ- UND ERFOLGSRECHNUNG

2.1 Flüssige Mittel

Siehe Geldflussrechnung.

2.2 Sachanlagen (Betriebsanlagen)

Wie im Vorjahr hat das Sachanlagevermögen aufgrund des tiefen Investitionsvolumens leicht abgenommen.

2.3 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber der SWL Energie AG

Der Saldo aus der jährlichen gegenseitigen Verrechnung hat die Darlehensverbindlichkeit um 624 TCHF reduziert.

2.4 Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellung für den Tarifausgleich Wasser wird über die Dauer von 10 Jahren aufgelöst.

2.5 Ertrag aus Wasserverkauf

Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Wasserabsatz um 121 Tsd m³ auf 3351 Mio m³. Trotzdem war der Wasserverkauf um 3 TCHF tiefer, da der Mehrabsatz durch die Gemeinde Wohlen zum deutlich tieferen Tarif erfolgte.

2.6 Material- und Dienstleistungsaufwand

Einem tieferen Personal- und Fremdleistungsaufwand stand ein höherer Energieverbrauch gegenüber, da im niederschlagsarmen Berichtsjahr die gewonnene Menge der Stöckhofquelle um 25% sank und somit mehr Wasser von den Grundwasserpumpwerken gefördert werden musste.

2.7 Finanzaufwand

Die Reduktion der Darlehensverbindlichkeit gegenüber der SWL Energie AG führte zu einem tieferen Finanzaufwand.

2.8 Ausserordentlicher, einmaliger und periodenfremder Erfolg

Diverse Anlagenabgänge aus dem Anlagevermögen führten zu einem ausserordentlichen Aufwand.

3. ANZAHL VOLLZEITSTELLEN IM JAHRES-DURCHSCHNITT

Die SWL Wasser AG beschäftigt kein eigenes Personal.

4. WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 7. April 2020 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2019 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

5. VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

	31. 12. 2019	31. 12. 2018
	CHF	CHF
Vortrag vom Vorjahr	137	803
Jahresgewinn	608 744	527 334
Total zur Verfügung der Generalversammlung	608 881	528 137
Zuweisung an die freiwillige Gewinnreserve	608 000	-528 000
Vortrag auf neue Rechnung	881	137

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine Zuweisung an die gesetzlichen Gewinnreserven verzichtet.

BERICHT REVISIONSSTELLE



Tel. +41 62 834 91 91
Fax +41 62 834 91 00
www.bdo.ch

BDO AG
Entfelderstrasse 1
5001 Aarau

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der SWL Wasser AG, Lenzburg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 55 bis 59 dargestellte Jahresrechnung der SWL Wasser AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 7. April 2020

BDO AG

A blue ink signature of Stephan Bolliger on a white background with a fine grid pattern. A small red circular seal is visible in the top right corner of the signature area.

Stephan Bolliger

Zugelassener Revisionsexperte

A blue ink signature of Martin Aeschlimann on a white background with a fine grid pattern. A small red circular seal is visible in the top right corner of the signature area.

Martin Aeschlimann

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

GLOSSAR

APK	Aargauische Pensionskasse	Heizgradtage	Mass zum Ermitteln der Heizkosten bei Erdgas und Fernwärme. Dazu wird an jedem Tag mit einer Tagesmitteltemperatur von weniger als 12 Grad Celsius erhoben, um wieviel die gemessene Aussenlufttemperatur von der angestrebten Innenlufttemperatur von 20 Grad Celsius abweicht
Axpo	Zur Axpo Gruppe gehören die Axpo Holding AG und deren Tochtergesellschaften Axpo Power AG, Axpo Solutions AG, Avectris AG und die Central-schweizerischen Kraftwerke AG (CKW).		
BHKW	Blockheizkraftwerk	KEV	Kostendeckende Einspeisevergütung
DSV	Dachverband Schweizer Verteilnetzbetreiber	kW	Kilowatt, Einheit für Leistung
		kWh	Kilowattstunde, Einheit für Energie
EBIT	Earnings Before Interests and Taxes. Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern, Finanzergebnis und ausserordentlichem Ergebnis	MCHF	1 000 000 CHF
		MW	Megawatt = 1 000 kW
		MS	Mittelspannung
EBITDA	Earnings Before Interests, Taxes, Depreciation and Amortization. Ergebnis vor Zinsen, Ertragssteuern, Abschreibungen auf Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwill, Finanzergebnis und ausserordentlichem Ergebnis	MWh	Megawattstunde = 1 000 kWh
		NS	Niederspannung
		pH-Wert	Mass für die saure oder alkalische Reaktion einer wässrigen Lösung
EiCom	Eidgenössische Elektrizitätskommission. Unabhängige staatliche Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich	SVGW	Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfachs
		SWEP	Swiss Electricity Price. Preis für die reine Handelsware Strom im Höchstspannungsnetz am Standort Laufenburg
°fH	Französische Härtegrade. Mass für die Menge des im Wasser gelösten Kalziums und Magnesiums	TCHF	1 000 CHF
		TS	Transformatorstation
GVM	Gasverbund Mittelland AG, Gaslieferant der SWL Energie AG. Im Besitz von 15 aargauischen, baslerischen, bernischen und solothurnischen Stadtwerken	VAEI	Verband Aargauischer Elektro-Installationsfirmen
		VAS	Verband Aargauer Stromversorger
		VSEI	Verband Schweizerischer Elektro-Installationsfirmen
GWh	Gigawattstunde = 1 000 000 kWh	VSE	Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen
		VSG	Verband der Schweizerischen Gasindustrie
		WACC	Weighted Average Cost of Capital Gewichtete Kapitalkosten

gedruckt in der
schweiz





SWL Energie AG
Werkhofstrasse 10 | Postfach | 5600 Lenzburg
Telefon +41 62 885 75 75 | www.swl.ch

 **SWL**
Mit Energie begeistern